

978730



98. 1345

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Sammel
Neueste Nachrichten. Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet besteht er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 77. Freitag, den 1. April 1898. XII. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Dah in unserer Zeit kein Mangel ist an Zeitungslektüre, ist keine unbekannte Sache. Wenn wir trotzdem bei Gelegenheit des Quartalswechsels mit dem Ersuchen hinaustreten:

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

so glauben wir dies mindestens mit der gleichen Berechtigung thun zu können, wie irgend ein anderes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ ist zunächst **das amtliche Organ der Stadt Wiesbaden,**

was dies für die Stadt und den ganzen Stadtkreis bedeutet, bedarf keiner näheren Erläuterung.

In allen übrigen Beziehungen ist der „Wiesbadener General-Anzeiger“ jederzeit bestrebt, auf der Höhe der Zeit zu stehen. An der Hand eines **vorzüglichen**

Nachrichtendienstes telegraphisch und telephonisch

sowie zahlreicher Correspondenten ist er in der Lage, seine Leser bestens auf dem Laufenden zu erhalten und rasch zu informieren über alle wichtigeren Tagesneuigkeiten.

Allen einsichtigen, politischen Partei-Bestrebungen und Streitigkeiten sich fern haltend, unterrichtet der „Wiesbadener General-Anzeiger“ in unabhängiger objektiver Weise

über alle wichtigeren Vorgänge auf dem politischen Schauplatz des In- und Aus-

landes,

ohne sich des eigenen selbstständigen Urtheils zu enthalten.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ unterrichtet ferner, gestützt auf umfassende Correspondenz-Verbindungen, über alle bedeutenderen Vorkommnisse in der **Umgebung und bringt möglichst reichlich Neues aus aller Welt.**

Ganz besonders reich ausgestattet ist der **lokale Theil.** Interessante städtische Tagesfragen finden darin stets eingehendere Behandlung, wie auch sachliche Erörterungen über irgend einen allgemein interessierenden Gegenstand unter **„Stimmen aus dem Publikum“** im „Wiesbadener General-Anzeiger“ stets entsprechender Raum **unentgeltlich** gewährt wird.

Ein Hauptwerth wird ferner gelegt auf eine reichliche ge-
biegene Unterhaltungslektüre. Interessante, feisende **Romane** werden mit besonderer Sorgfalt ausgewählt, ebenso kurze, anziehende **Feuilletons.** Dazu kommen **Humoristisches** über Gegenstände aller Art innerhalb des aktuellen Lebens: **„Wiesbadener Streifzüge“, „Briefe“ etc.**

Der Humor, gelungenen Episoden, Witz etc. ist ein **spezielles Beiblatt** gewidmet: **„Der Humorist“,** während ein weiteres Beiblatt, **„Wiesbadener Unterhaltungsblatt“,** ebenfalls für interessanten, unterhaltenden Beistand sorgt. Schließlich bringt ein drittes Beiblatt, **„Der Landwirth“,** Belehrungen aller Art in landwirthschaftlichen Dingen.

Dah im „Wiesbadener General-Anzeiger“ auch allen wichtigeren Handels- und Verkehrsangelegenheiten, Sub-
missionen etc. Rechnung getragen wird, ist selbstverständlich.

Speziell machen wir auch darauf aufmerksam, daß der **„Wiesbadener General-Anzeiger“ stets zuerst**

die **offizielle Kur- und Fremdenliste,** die **Programme der Kurhauskonzerte,** die **standesamtlichen Nachrichten** veröffentlicht, welche die anderen Blätter erst an anderen Tages bringen können.

Es dürfte aus diesen kurzen Andeutungen zur Genüge hervorgehen, daß der „Wiesbadener General-Anzeiger“ vermöge seiner **Reichhaltigkeit** — er erscheint täglich nie unter 12 bis 20 Seiten — sich bestens empfehlen darf. Ver-
anschlagt man hierbei den minimalen Preis für den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

nebst drei Gratisbeilagen

☉ nur 40 Pfg. pro Monat

(frei in's Haus gebracht 50 Pfg.)

so verlohnt sich umso mehr ein Abonnement.

Nachdem der „Wiesbadener General-Anzeiger“ bereits die **stättliche Leserszahl von nahezu 10 000** erreicht hat, dürfen wir wohl darauf rechnen, daß er sich zu seinen alten, treuen Freunden auch weitere **neue Freunde** gewinnen wird.

Was an uns liegt, so werden wir unablässig bemüht sein, unser Blatt nach jeder Richtung hin noch mehr zu fördern und zu erweitern.

Wir schließen daher mit dem Ersuchen:

Leset den „Wiesbadener General-Anzeiger“!

Hochachtungsvoll

Verlag und Redaction des „Wiesbadener General-Anzeiger“
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der Alte im Sachsenwalde.

*** Wiesbaden, 31. März.**

Zum 1. April.

Man braucht nicht zu den Bismarck-Anbetern zu ge-
hören, um diesem Manne all die Ehre zu lassen, deren er sich zweifelsohne in außerordentlichem Maße würdig gemacht hat. Es hieße, schon hundert Mal Gethanes nochmals thun, wollte man wiederum all die Verdienste Bismarcks aufzählen. Große Männer haben ihre Freunde, aber auch ihre Feinde. Von den Letzteren weiß auch der Alte im Sachsenland etwas zu erzählen. Aber abgesehen von allem: eins muß Feind wie Freund bestehen lassen: das deutsche geeinigte Vaterland nennt Bismarck seinen Wirtshöfner in erster Linie. Diesen Ruhm kann ihm Niemand streitig machen, dieser Ruhm ist lebendig im gesamten

deutschen Volke und er wird auch fortleben in den Annalen der Geschichte.

Seit Jahren fern dem Getriebe des großen politischen Schauplatzes, wo vor dem seine energische Hand schaltete und waltete, lebt nun der gefeierte Staatsmann auf seinen Gütern, zwar nicht immer ein stummer Zuschauer, aber doch auch kein zu politischer Aktivität Autorisierter.

Nicht unzutreffend giebt man dem alten Reichskanzler den Beinamen des „Eisernen“. Eisen erwieß sich oft genug seine Hand, wenn es galt, Gedanken in Thaten umzuschmieden, aber etwas von diesem Begriff „eisen“ scheint auch der körperlichen Constitution dieses seltenen Mannes eigen zu sein. Manah Einer von Jenen, die die große Zeit von 1870/71 mit ihm erlebten und die mit ihm schufen an dem großen Einigungswerk, wollen nicht mehr unter den Lebenden. Er selber, wenn auch nicht bei vollkommener Gesundheit, hat bereits die Grenze über schritten, die das bekannte Wort der heiligen Schrift fixirt: Unser Leben währet siebzig Jahre und wenn es hoch kommt, sind es achtzig: Fürst Bismarck tritt mit diesem 1. April bereits in sein 83. Lebensjahr. Seit Jahren ist es zu einem Gebrauche des deutschen Volkes geworden, den Geburtstag seines alten eisernen Kanzlers in hervorragender Weise zu feiern. Auch dieser erste Apriltag wird nicht hinter den früheren zurückstehen.

Überall in Deutschlands Gauen, auch in unserer Stadt, weilt man diesen Tag zu einem Ehrentage dieses Mannes, der trotz aller Anfeindungen im Bewußtsein des Volkes geliebt ist und bleiben wird was er ist.

Wäge es — dies unser Wunsch, den wir vereinigen mit dem der deutschen Nation — dem Alten im Sachsenwalde vergönnt sein, noch fernere Jahre unter uns zu weilen — der bedeutendste Zeuge und Mitschöpfer einer großen Zeit!

Deutscher Reichstag.

*** Berlin, 30. März.**

Die dritte Lesung des Etats des Reichsamts des Innern wurde fortgesetzt. Auf Anregung des Abg. Boffermann (nl.) erklärt Staatssekretär Posadowsky, daß die Vorschriften betr. Befähigungsna-
weises für die Rheinschiffahrt verschärft worden seien. Abg. Kettich (cons.) kritisiert abfällig die Aus-
führungsbestimmungen zum Margarinegesetz.

daß die ergrimmten Widersacher nie zum persönlichen Ver-
kehr gezwungen wurden.

Es war am 1. April um die vierte Nachmittag-
stunde, als der Wirth in seinem Atelier, wie er die Wirthsstube nannte, mit einer eigenthümlichen Arbeit zu Ende kam. Er hatte sich den ganzen Tag damit geplagt, die an den Wänden der Reststube hängenden Fürsten mit Tannenzweigen zu umgeben; ganz besonderen Fleiß hatte er aber auf die Verzierung eines Conterfeis des Reichskanzler Fürsten Bismarck verwendet, indem er das dufende Tannengewinde noch mit Schleifen aus far-
bigem Papier verschönernte. Das Gemälde selbst war weder Delbruderzeugniß noch Lithographie; der Wirth hatte es ganz frisch aus einer Zeitung herausgeschnitten, an die Wand geklebt und so dicht mit Tannenzweig umrahmt, daß man das Fehlen einer entsprechenden Aus-
stattung gar nicht ahnte. Selbstzufrieden betrachtete er in der Welt und rief dann seine Ehehälfte, um das erste Lob für die geübte Wähe und seltene Kunstleistung aus ihrem Munde zu vernahmen. „Du bist a Narr!“ so lautete die Kritik der erslauteten Wirthin, welche nicht zu begreifen vermochte, was ihren Herrn und Gebieter der Bismarck angehe. (Schluß folgt.)

Eine Bismarck-Feier in den bayrischen Alpen.

Von B. Rauchenegger.

Welt branten, oder besser — hoch oben an der Grenzscheide zwischen Bayern und dem Land Tirol liegt ein kleines Dörflein, welches trotz seiner Zugehörigkeit zum Alpenreich noch keinerlei Berühmtheit als Kurort erlangt hat und deshalb von Touristen und Sommerfrischlern wenig gekannt und fast nie besucht ist. Die Bewohner dieser Ortschaft unterscheiden sich in Bezug auf Gewohnheiten und Charakter in nichts von den Inhabern der bekannteren Alpenhöfner, als vielleicht darin, daß sie in ihren Anschauungen etwas naiver und in ihrem Thun konservativer und wenn man das Kind beim rechten Namen nennen will, harldypfiger als ihre Nachbarn sind. Das macht aber nichts, denn die Bauern von Hofberg suchen keine Beziehungen außerhalb ihres Wohnortes; es behagt ihnen auf ihrer Scholle ganz gut; sie leben nach ihrer Väter Weise recht und schlecht, wie es eben die Verhältnisse mit sich bringen. Hofberg ist für sich eine kleine Republik, denn die Hofberger haben nicht einmal einen eigenen Bürgermeister, keine eigene Schule, zur Noth ein kleines Kirchlein mit dem dazu

gehörigen Benefiziaten, einem würdigen alten Herrn, der sich um nichts kümmert, als um seine Berufs-
pflichten.

Die hervorragenden Männer der Ortsgemeinde sind der Wirth, der Rainerbauer am Graben und der Ras-
hoferbauer im Ort; letztere beide in Ansehung ihres respec-
tablen Besitzthums. Wie es aber bei den Spitzen der Gesellschaft häufig geht, so war es auch hier der Fall. Der Rainer und der Raschhofer waren erbitterte Feinde, die sich einander mit keinem Blick würdigten, denn sie prozes-
sirten schon etliche Jahre miteinander wegen eines Streifen Landes oben am Berg, den Jeder für sich beanspruchte, obgleich das Flecklein Erde nicht einmal so viel trug, daß man ein einziges Schaf damit hätte ernähren können. So es in der Ortsgemeinde eine öffentliche Ver-
söhnung, so kam regelmäßig kein Beschluß zu Stande, weil entweder der Raschhofer oder der Rainer als Opponent auftrat und durch energischen Widerstand jede Einigung unmöglich machte. Der Wirth allein war eine ausschlag-
gebende, friedliebende Persönlichkeit. Er war stets bereit zu vermitteln und hatte in diplomatischen Unterhandlungen schon Großartiges geleistet. Wenn der Rainer und der Raschhofer gleichzeitig bei ihm einkehrten, wußte er immer so viele neutrale Elemente zwischen die Beiden einzufleiten,

Staatssekretär Posadowsky erwirbt, diese Bestimmungen sollten nur Betrügereien verhüten, da die Polizei nicht Alles allein machen könnte. Der Staatssekretär spricht sich für Einstellung ausreichender Nahrungsmittel-Chemiker aus.

Abg. Ricker (fr. Brg.) polemisiert gegen die Agrarier, die nun mit dem von ihnen selbst verlangten Gesetze nicht zufrieden wären.

Prinz Carolath führt Beschwerde über den Raubdiebstahl der Holländer im Rhein.

Auf Anregung Wurm (Soedm.) erklärt Graf Posadowsky die Flottenversammlung im Kaiserhofe zu Berlin habe dem § 8 des preussischen Vereinsgesetzes nicht widersprochen.

Lütgenau (Soedm.) verlangt die Einsetzung von Unfallverhütungs-Commissionen, namentlich im Bau- und Bergfach.

Graf Posadowsky erklärt, daß dies Sache der Einzelstaaten sei. In der weiteren Debatte kommt die Frage der Kinderarbeit und der Frauenarbeit zur Erörterung. Da die bezüglichen Auseinandersetzungen sehr weitläufig werden, macht Staatssekretär v. Posadowsky auf die Wichtigkeit der rechtzeitigen Erledigung des Staatsaufmerksam.

Beim Militärstatistiker Minister v. Gölzer die Behauptungen Debels über Soldatenmißhandlungen etc. richtig, worauf Debels noch weitere Mittheilungen macht. Nachdem Abg. Ahlwardt noch eine Rede über die Judenpöbel gehalten, vertagte sich das Haus auf Freitag. Schluß 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Deutschland.

* Berlin, 30. März. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser hat von Homburg v. d. H. aus ein Telegramm an die Hamburg-Amerika Linie gerichtet, in welchem er seiner Freude Ausdruck giebt, daß die Verwaltung dieser Linie von der Wichtigkeit der Annahme des Flottengesetzes durchdrungen sei. Der Kaiser spricht den Wunsch aus, daß die Gesellschaft unter dem Schutz der Kriegsflotte einen weiteren kräftigen Aufschwung nehmen möge. Ferner beantwortete der Kaiser ein an ihn anlässlich der Annahme der Flottenvorlage an ihn gerichtetes Telegramm des Bremer Senats mit herzlichsten Dankworten. Wie das deutsche Heer uns den Frieden im Lande gesichert habe, so werde die deutsche Flotte uns den Frieden zur See und eine gedeihliche Entwicklung der Schifffahrt sichern, an welcher Bremen so großen Antheil habe.

Im Reichstagsgebäude trat unter dem Vorsitz des Präsidenten eine Reihe Abgeordneter aller Parteien außer den Sozialdemokraten zusammen, um über die Errichtung eines Volkstedenkmals in der Reichshauptstadt zu beraten. Die Errichtung wurde freudig begrüßt und für erwünscht erklärt.

Auch die „Nordd. Allgem. Ztg.“ bezeichnet die Nachricht, daß in der Reichsbank Banknoten angehalten worden seien, weil sie die gleichen Nummern trügen, wie die bereits in der Angelegenheit Grunenthal in Beschlag genommenen oder seitens der Reichsbank ausgegebenen Noten als unzutreffend. Ein Grund zur Beunruhigung für das Publikum liege nicht vor.

Die Reichsschulden-Commission wird am nächsten Freitag zusammentreten und dann auch die Frage wegen der von der Reichsbank ausgegebenen Banknoten erörtern. Außerdem soll eine Revision der Bücher der Reichsdruckerei und der Reichshauptbank bezüglich der An- und Ausfertigung von Reichskassenscheinen erfolgen.

* Köln, 30. März. Die „Köln. Ztg.“ schreibt zur Ernennung des Staatssekretärs Tirpitz zum Staatsminister: Soweit wie die Lage übersehen werden kann, ist bei der Ernennung des Konteradmirals Tirpitz zum Mitglied des Staatsministeriums, abgesehen von der rein persönlichen und verdienten Rangserhöhung, nur der Wunsch maßgebend gewesen, dem preussischen Ministerpräsidenten einen größeren Einfluß im Staatsministerium zu verschaffen. Nun werde der preussische Ministerpräsident in dem aus 12 Mitgliedern bestehenden Ministerkollegium, unbedingt auf vier Stimmen, seine eigene und die der drei Reichsstaatssekretäre zählen können. Im Verhältnis zur Reichsmarine sei dadurch nicht das geringste geändert worden.

Ausland.

* London, 30. März. Telegramme aus Hongkong berichten über einen glänzenden Ball, den die englischen Behörden und Einwohner von Hongkong dem Prinzen Heinrich und seinen Offizieren gestern gegeben haben. Der stellvertretende Gouverneur, Generalmajor Black, brachte einen Trinkspruch auf die Königin Victoria und Kaiser Wilhelm aus, wobei er u. A. sagte: „Nichts, was den wahren Interessen Deutschlands förderlich ist, kann die Interessen Englands verletzen. Deutsche und Engländer sind Zweige desselben Stammes, ihre Sprachen haben dieselbe Wurzel, und ich sehe auf dieser Welt keinen Grund, warum sie nicht Freunde sein sollten.“ Der Oberrichter brachte ein Hoch auf den Prinzen Heinrich aus und dieser dankte mit einem Trinkspruch auf die Kolonie.

* London, 30. März. Nach den neuesten Washingtoner Meldungen soll dem Senat vom Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten eine Resolution unterbreitet werden, der zufolge Spanien eine vierzehntägige Frist für die Räumung Cubas gegeben, und Mac Kinley zur eventuellen Anwendung von Gewalt autorisiert werden soll, falls die spanische Torpedoflotte, die auf dem Wege nach Amerika ist, von Spanien nicht angehalten wird. Eine weitere Meldung behauptet, daß Mac Kinley infolge einer Depesche des Gesandten in Madrid dem Geschwader in Keywest Ordre gegeben habe, sich zur augenblicklichen Abfahrt nach Havana bereit zu halten.

* London, 30. März. An der Börse war heute das Gerücht verbreitet, von der Ermordung des Präsidenten Krüger. Einer anderen Nachricht zufolge soll Krüger an einem Herzschlag gestorben sein. Eine Bestätigung der Meldung liegt bis jetzt noch nicht vor.

* New-York, 30. März. Die Erregung wegen der friedlichen Haltung Mac Kinleys ist selbst in ernsten bisher dem Präsidenten unbedingt ergebenen Kreisen in starker Zunahme begriffen. Ein mit den angesehensten Namen New-Yorks verbundener Aufruf fordert zum Abhalten großer Protestmeetings auf und zur Bildung von Freiwilligenkörpern von 2 Millionen Mann.

Aus der Umgegend.

□ Sonnenberg, 31. März. Mit dem heutigen Tage tritt unsere alte Gemeindevorordnung außer Kraft und Gemeinderath sowohl wie Bürgerausschuß beschließen ihre Thätigkeit, von der man wohl sagen kann, daß sie, in die richtigen Bahnen geleitet und gepflegt, dem energischen Willen eines zielbewußten Beamten an der Spitze der Verwaltung, ein für die Gemeinde im höchsten Grade segensreiche gewesen ist. Auf allen Gebieten der öffentlichen Förderung, beim Wesebau, im Schulwesen, bei der Förderung des Verkehrs und der Sicherheit ist das Menschenmögliche geleistet. Unsere Hauptstraßen befinden sich in gutem Zustand, der Wohlstand in der Gemeinde wächst, recht kostspielige Wege-Anlagen sind bewirkt, der Zugang wohlhabender Fremden nimmt von Jahr zu Jahr, und alles das ist erreicht, ohne daß es bisher nötig gewesen wäre, die an sich sehr mäßigen Gemeindesteuern zu erhöhen. — Nicht einmal zur Contrabierung von Schulden hat geschritten zu werden brauchen, und Sonnenberg gehört zu den immer seltener werdenden nassauischen Gemeinden, die noch heute ohne Schulden dastehen und auch, menschlichem Ermessen nach, trotz der guten Garantien, die es in seinen erheblichen Waldungen bietet, in nächster Zeit nicht zur Contrabierung von Schulden wird überzugehen brauchen. Das sind fürwahr Erfolge, auf die man nicht alltäglich steht. Wenn wir heute Anlaß nehmen, anlässlich hier dem Verdienste die ihm gebührende Anerkennung zu zollen, so können wir das mit der aus der Persönlichkeit, der zur zukünftigen Leitung der öffentlichen Angelegenheiten geschöpften Gewissheit, daß derselbe gute Geist, welcher seit der städtischen Beamenschaft und Vertretung beherrscht, auch in Zukunft eine Heimstätte in ihr finden wird. — Hat der Bürgerausschuß im Laufe der vorigen Woche bereits praktisch seine Thätigkeit beschlossen, so hat mit dem vergangenen Dienstag auch der Gemeinderath zum letzten Male seines Amtes gewaltet und — finis coronat opus — gerade in dieser seiner Schlusssitzung konnte er noch einmal in der Begutachtung einer ganzen Reihe von Baugeisuchen den Erfolg seiner Thätigkeit selbst feststellen. Es lagen an Baugeisuchen vor 1. ein solches des Maurers Karl Wernberger betr. einen Wohnhausbau an der Platterstraße, 2. ein gleiches des Herrn Carl Moritz Pfeiffer betr. einen Wohnhausbau an der Rambaherstraße, 3. des Herrn Carl Schmidt betr. einen Wohnhausbau, ebenfalls an der Platterstraße, 4. des Herrn Zimmermeisters Heinrich Jacob Wagner betr. die Errichtung eines Hintergebäudes an der Wiesbadener-Straße. Weiter gehörte eigentlich hierhin ein allerdings noch nicht vollständig zur Genehmigung reifes Bauprojekt an der Wiesbadener-Straße, auf welches wir weiter unten noch zu sprechen kommen. Alle diese Baugeisuche konnten auf Genehmigung begutachtet werden. — Der Gemeinderath hatte sich des weiteren auch mit dem Bartling'schen Projekte der Anlage einer elektrischen Straßenbahn von der Schiersteiner Straße nach Sonnenberg zu beschäftigen, ein Projekt das ja hier am Platze auf die lebhaftesten Sympathien stößt, und dem gleich dem Gemeinderath auch sein Nachfolger die energischste Förderung wird angedeihen lassen. — Auch das Gemeindefinanzbudget pro 1898/99 lag in der Sitzung zur vorläufigen Festsetzung vor. In demselben ist vorgesehen, die Gesamt-Einnahmen mit Mark 45554.89, darunter Gemeindesteuern M. 18198; Einnahmen aus den Holzversteigerungen M. 8500, aus Accise M. 8100, aus Luftbalkensteuer M. 800, aus Hundesteuer M. 750; die gesammte Ausgabe mit M. 45 474.70, worin enthalten sind: für Wege-Unterhaltung u. dgl. M. 7325 und für die Schulen M. 12 000 (in Folge der Gehalts-Aufbesserungen der Lehrer M. 2000 mehr als im Vorjahre). — Zum Schluß drückte Herr Bürgermeister Seelgen den aus ihrem Amte scheidenden Mitgliedern des Gemeinderaths seinen warmsten Dank aus für das Entgegenkommen, das sie ihm während seiner ganzen Amtstätigkeit gezeigt hätten, sowie für das gute Einverständnis, das stets zwischen ihnen erhalten worden sei. Des Weiteren dankte er ihnen auch für ihr eifriges und so sehr von Erfolg gekröntes Wirken im Interesse der Gemeinde, ein Wirken, welches es fertig gebracht, die Gemeinde auf ihren heutigen Stand zu heben ohne übermäßige Belastung der Bürgerschaft und ohne daß es bislang nötig gewesen wäre, von dem alten mäßigen Steuerfusse abzugehen. Aus den Gemeinderath traten in die neue Gemeindevorstellung 4 Herren ein. Die erste Sitzung dieser Vertretung ist bereits auf Mittwoch den 6. April, Abends 6 Uhr (im alten Rathhause) angesetzt. In derselben werden die Neugewählten vom Herrn Bürgermeister Seelgen in ihr Amt eingeführt und sodann die Schöffen gewählt, deren Bestätigung dem Kgl. Landrath obliegt. — Ein neues Projekt, welches unsern Ort von großem Vortheil sein wird, und welches die Stadien der ersten Vorarbeiten bereits durchlaufen hat, besteht zur Zeit in dem Plane der Errichtung eines großen naturhistorischen Museums am Platze. Der Unternehmer ist Herr Heiden in Wiesbaden. Er beabsichtigt, seine einen Werth von vielen Hunderttausend Mark repräsentierende Sammlung des gebachten Genres in dem Museum Jedermann gegen Zahlung eines Eintrittsgeldes von 50 Pfg. zugänglich zu machen und hat zum Zwecke der Errichtung des betreffenden Gebäudes bereits den ca. 80 Ruthen haltenden, links an der Straße nach Wiesbaden, neben der „Villa Esch“ belegenen Platz, zum Preise von M. 25,000 von Herrn Privatier Howe in Wiesbaden käuflich erworben. Das

Gebäude ist dreistöckig geplant und soll eine Front und Tiefe von 18 Meter erhalten.

R. Viebrich, 30. März. Herr Schlossermeister Rich. Kleiß von hier begehrt morgen die Feier seines 23-jährigen Berufs-Jubiläums bei der Firma L. Beck u. Co.

× Mainz, 30. März. Der Züricher Gesangsverein „Harmonie“ trifft auf einer Sängerreise im Mai hier ein und wirkt in einem Concert der städtischen Capelle mit. Den Gästen zu Ehren wird eine Festlichkeit in der Stadthalle veranstaltet werden. — Am Sonntag Nachmittag ließen mehrere Herren in der Messe drei Kinderballons aufsteigen, an welche eine mit Adresse versehene Postkarte geheftet war. Gestern ist die Karte in der Restauration Schreiber eingetroffen. Sie enthielt den Vermerk: Gestunden in der Mosel bei Mäden am 28. 3. 98 von einem Fischer in Burg an der Mosel. — Vor einigen Wochen sollten angeblich einem auf der Gasse wohnenden Privatmann, einem alten Sonderling, 11,000 Mark gestohlen worden sein, doch fand sich das Geld wieder vor und zwar unter Gerümpel versteckt. Gestern Nachmittag wurde, wie die „N. A.“ berichten, der Mann von einem Schlaganfall betroffen und, da er allein stand, ins Spital verbracht, verstarb aber auf dem Wege dorthin. Die Polizei durchsuchte die Wohnung des Verstorbenen, um wenigstens das vorhandene Geld zu bergen. Nach langem Suchen in den von Schmutz harrenden Stuben wurde endlich eine sehr beträchtliche Summe im Bett aufgefunden. Einige ladende Erben sind auswärts vorhanden. Der Verstorbene, der auch Eigentümer des Hauses ist, in welchem er wohnte, war so geistig, daß er Mittags sein Essen aus der Volkstüche bezog und sonst kaum noch etwas genoß. Nach vor seinem Tode hatte der Verstorbene mit der Steuerbehörde zu thun. Dieselbe hatte nämlich, unmerklich gemacht durch die Zeitungsnotiz über den angeblichen Diebstahl, gefunden, daß der Mann die ihm angeblich abhandlungsgelommene Summe nicht zur Capitalrentensteuer angemeldet hatte.

□ Hochheim, 30. März. Der hiesigen evangelischen Gemeinde sind in den Jahren 1895—1897 wiederrecht namhafte Geschenke gemacht worden, so z. B. von Frau C. Burgeff hier 3000 M., von E. v. Schulz hier 1000 M., von beiden Damen zusammen ein größeres und zwei kleinere gemalte Thorfenster, von den Familien Blum, Caspari, Granger, J. Raab, L. Raab, O. Raab, H. und M. Stein, W. Stemmler alle aus Hochheim, je ein Kirchenfenster, vom Gutsbesitzer Weber-Rassheim 100 M., vom Amtsrichter Dr. Paris hier 10 M., von Frau Generalin v. Thompsen hier zwei weiße Abendmahlbecken und von General v. Thompsen ein Teppich. Auch für unsere Pflanzengemeinde Flörsheim sind namhafte Geschenke aufgezählt: von Commerzienrath Dyckerhoff-Wiedrich 1000 M., Frau Sophie Döbel-Rüdesheim 100 M., Fabrikant Reimer-Flörsheim 120 M., Frau Gerichtsrath Dr. Kunz-Flörsheim 40 M., Curpächter Zeiger-Abel-Weilbach 40 M., Thurmherfabrikant H. v. d. Flörsheim 50 M. ufw.

H. Hochheim a. M., 30. März. Herr Gerichtsdirektor Hilf von Wiesbaden ist mit der Vertretung des erkrankten Herrn Amtsrichters Paris am hiesigen Amtsgericht beauftragt worden.

□ Höchst a. M., 30. März. Rechtsanwalt Langen ist unter Befassung seines Wohnsitzes dahier als Rechtsanwalt bei dem Kgl. Landgericht in Wiesbaden zugelassen worden.

× Frankfurt a. M., 30. März. Gestern starb im Alter von 57 Jahren an einem Herzschlag nach glücklich überstandener Influenza Stadtverordneter und Schreinmeister Johann Conrad Frank, eine in unserer Stadt, namentlich aber in altstädtischen Kreisen allgemein beliebte und geschätzte Persönlichkeit. Er bekleidete in einer ganzen Reihe von Vereinen Vorstandsämter, so war er zweiter Vorsitzender des Schützenvereins und Verbandsvorsitzender des Zimmerhüttenvereins Mainau. In Sängerkreisen und Concerten war Herr Frank, der eine sympathische Tenorstimme besaß, eine stets willkommenes Kraft.

× Homburg v. d. H., 30. März. Gestern Nachmittag unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt in den großen Tannenwald. Vom König Wilhelmsweg aus begab er sich zu Fuß auf die Saalburg und von da nach dem Müllerscahl. Die Heimfahrt geschah zu Wagen. Heute traf der Chef des Militärkabinetts, von Hahnke, zum Vortrage hier ein, deshalb konnte der Kaiser an der Compagnie-Vorstellung auf dem Exercierplatze nicht teilnehmen. Für die Prinzen, von welchen die beiden ältesten an Freitag hier erwartet werden, sind die sogenannten englischen Zimmer im Schlosse hergerichtet worden.

× Langenschwalbach, 30. März. Eine Versammlung der hiesigen Wirthe im „Rustischen Hof“ beschloß die Gründung eines „Vereins der Gast- und Schankwirthe“ Schwalbachs und der Umgegend. Der Verein zählt schon 34 Mitglieder.

* Eisenbach, 30. März. Bürgermeister Schorr wurde auf die Dauer von sechs Jahren zum Bürgermeister wiedergewählt.

× Jollhaus, 30. März. Wie in den Orten Burgschwalbach und Hahnstätten, so hat sich auch hier ein „Rustverein“ gegründet. Der neu gegründete Verein verfügt über gute Kräfte und zählt auch bereits 43 neuere inaktive Mitglieder.

× Diez, 30. März. Bei der Stadtvorordneten-Ergänzungswahl der ersten Abtheilung haben von 22 Wahlberechtigten 10 gewählt; sämtliche Stimmen fielen auf die Herren Dr. H. Wuth und Chr. Pfeiffer. — Die Concession zur Erbauung eines größeren Restaurants „im Hain“ vis-à-vis der Trinkhalle auf Friedländer Gemarkung wurde gestern vom Magistrat Herrn Gastwirt Morheimer (zur Kasse) hier erteilt.

ss Esch, 30. März. Sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiert am 1. Mai Herr Karl Wilbert. Derselbe steht 25 Jahre als Maschinenmeister am hiesigen städtischen Wasserwerk in Dienst. — Der Oberhofmarschall weiland Kaiser Wilhelms I., jetziger Ober-Kammerkammerer Graf von Porponcher, außer Ehrenbürger und zugleich Ehrenmitglied des Kriegervereins „Germania“, weilte vor einigen Tagen in unserer Stadt, hatte in hohem Auftrage am Kaiserentmal in Coblenz einen Kranz niedergelegt und nahm hier im „Wohnen“ Abtheilungsquartier, wo er den Präsidenten des Kriegervereins, Herrn Werner, zu sich beschied und mit demselben eine längere leibliche Unterhaltung pflegte.

* Wörrstadt, 30. März. Im Distrikt Alroth tritt ein Waldschädling, der „Buchdrucker“ (Bostrychus typographia) verbreitend auf.

× Langenhahn, 30. März. Der im Herbst vorigen Jahres hier stattgehabten Verlosung des Vereins für Bäckerei und Veredelung der Weizenwälder Mühlbachs in Nassau wird noch ein gerichtliches Nachspiel folgen. Die erste Verlosung wurde nämlich für ungültig erklärt, weil, wie sich nach der Verlosung herausstellte, eine Anzahl unverkaufter Loose mitgeliefert hatten. Diese Loose waren am Verlosungstermin noch nicht an die Commission zurückgeliefert und wurden als verkauft angesehen, als sich nun das Vertheilungsbüro herausstellte, wurde die Verlosung für ungültig erklärt und eine zweite Verlosung vorgenommen. Die Gewinnerin des Hauptgewinnes bei der ersten Verlosung hat nun eine Entschädigungsforderung gegen den Verein angestrengt, auf deren Ausgang man gespannt ist.

Kreuznach, 30. März. Beim Rebenschneiden zog sich der 18 Jahre alte Heinrich Adam in Vangelonsheim eine Blutvergiftung zu, der er noch an demselben Tage erlag.
Aus der Pfalz, 30. März. Seit Anfang März wurden im Güterbahnhof zu Pirmasens Lederporrätze im Werthe von etwa 2000 Mk. entwendet. Der Verdacht richtet sich gegen mehrere Koffer. Während drei in Untersuchungshaft genommen wurden, entzogen sich zwei der Verhaftung durch die Flucht.
Dortmund, 30. März. 66 Personen aus dem Stadt- und Landkreis Dortmund leisteten gestern am hiesigen Amtsgericht den Offenbarungseid.

Vocales.

Wiesbaden, 31. März.

*** Das Kaiserpaar in Homburg.** Aus Homburg wird berichtet: Die Majestäten begaben sich Donnerstag Nachmittag nach der Saalburg und legten den Weg dahin theils im Wagen theils zu Fuß zurück. Einen prachtvollen Blumenstrauß, bestehend aus Gladiolen, Rosen, Nelken und Orchideen, mit einer Atlaschleife, ließ kurz nach Ankunft der Majestäten die hiesige Kurverwaltung auf dem Königl. Schlosse überreichen. Der Strauß wurde huldvollst entgegengenommen.

*** Die Einführung des Herrn Regierungspräsidenten Dr. Wengel.** erfolgte heute Vormittag im großen Sitzungszimmer des Regierungsgebäudes in der Luisenstraße. Punkt 9 Uhr versammelten sich die oberen Beamten der Regierung, die Herren Räte und Assessoren usw. Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Magdeburg ließ den neuen Chef der hiesigen Regierung herzlich willkommen und betonte, daß es ihm besondere Freude mache, denselben hier zu sehen und mit ihm zusammenzuarbeiten, da beide schon in Berlin amtlich zusammen thätig gewesen seien. Darauf verabschiedete sich der Herr Oberpräsident, da ihn anderweitige Pflichten abriefen. Herr Oberregierungsath Freiherr v. Reisswig übernahm die weitere Vorstellung der obersten Beamten. An diese schloß sich um 1/10 Uhr die der Subaltern- und Unterbeamten. Der neue Herr Präsident ist ein großer, stattlicher Herr mit grauem Haar und kurz geschnittenem Vollbart, eine echt vornehme und dabei gewinnende Erscheinung.

*** Die Präsidialgeschäfte der Königlichen Regierung** werden, wie wir erfahren, noch einige Tage durch den bisherigen Vertreter des Herrn Präsidenten, Herrn Oberregierungsath Freiherrn v. Reisswig geführt werden.

*** Der neue Regierungspräsident, Herr Dr. Wengel,** ist gestern Abend hier eingetroffen und hat vorerst im „Hotel Adler“ Wohnung genommen.

*** Pfarrpersonalien.** Die Prüfung pro Ministerio haben die Herren Pfarramtskandidaten Daniel Conrad, Wiesbaden, Friedrich Klingenbach, Weilburg, Heinrich Schloffer, Homburg v. d. G. und Karl Schneider, Buchenau bestanden.

*** Personalien.** Die Lehrerin Fräulein Schmitz in Birges wird mit Ende des Schuljahres nach Wiesbaden versetzt, um an einer hiesigen Volksschule zu wirken.

*** Berufsjubiläum.** Morgen feiert Herr Geldheber Wilhelm Urban am hiesigen Gas- und Wasserwerk den Tag, an dem er vor 25 Jahren aus dem Dienste der damaligen Gasbeleuchtungs-Gesellschaft in denjenigen der Stadt übergetreten ist.

*** Rathaus.** In dem morgen Abend 8 Uhr stattfindenden Solisten-Konzert der Kur-Kapelle kommen u. A. zur Aufführung: Konzert in B-dur für Clarinette von F. Manns, Herr Seidel, Fantasie für Trompete über Weber's letzten Gedanken von Fuchs, Herr Matthes, sowie zwei Violin-Vorträge a. Abends von Dessau b. Mazurka von Wienawski Herr Konzertmeister Tramer.

*** Sch. Residenz-Theater.** Auf die beiden interessanten Vorstellungen „Das zweite Gesicht“, Lustspiel von Blumenthal, sowie „Das letzte Wort“ von Franz von Schönthan, in welcher letzterem Stück Fräulein Limling ihr Gastspiel fortsetzt, wollen wir nochmals hinweisen. Da wir auch in beiden Stücken Herrn Dr. Rauch in seinen Glanzrollen begrüßen können, so sehen wir den Aufführungen mit größtem Interesse entgegen.

*** Bismarck-Feste.** Zu dem Feste, das am 1. April, Abends 8 Uhr, im großen Saale der hiesigen Casino-Gesellschaft zur Feier des 83. Geburtstages des Fürsten von Bismarck stattfindet, können am genannten Tage von 12 Uhr Mittags ab Plätze belegt werden. Zwar ist es den Herren Theilnehmern überlassen, welchen Anzug sie wählen wollen, jedoch ist dunkler Rock erwünscht. Außer den Logen auf Seine Majestät den Kaiser und König und auf den Reichskanzler werden Neben nicht gehalten. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß der Casino-Saal für den Abend gemietet ist, daß also Nichtmitglieder der Casino-Gesellschaft sich ebenfalls betheiligen können. Wie wir erfahren haben, wird auch der Kaiserliche Landeshauptmann von Deutsch-Südwest-Afrika und Commandeur der Kaiserlichen Schutztruppe Leutwein an dieser Bismarckfeier Theil nehmen. Bei Herrn Regierungsath Kautel sind für das zu errichtende Bismarck-Denkmal weiter eingegangen: von Sr. Hoheit Bernhard Prinzen von Sachsen-Weimar, Herzog zu Sachsen, 100 Mk., von Herrn R. (2. Beitrag) 100 Mk.; durch Herrn Landesbauinspector Sauer von einem Freunde 5 Mk.; durch Herrn Gerichtsreferendar Fündt von 20 Mk., von Herrn Regierungs-Assessor von Waldbausen 100 Mk.

*** Handelsnachrichten.** In das Firmenregister ist am 28. März d. J. unter Nr. 1280 die Firma D. M. Albersheim zu Frankfurt a. M. mit einer Zweigniederlassung zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann D. Moritz Albersheim zu Frankfurt a. M. eingetragen worden. — In das Prokurenregister ist am 24. März cr. unter Nr. 341 eingetragen worden, daß dem Geschäftsführer Gustav Stahl zu Wiesbaden für die unter Nr. 1242 des Firmenregisters eingetragene hierorts bestehende Firma „Gebrüder Wagemann“ Procura erteilt ist. — In das Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 52 die Genossenschaft in Firma: Central-Verkaufs-Genossenschaft Rheingauer Wingervereine (Raiffeisenscher Construction) eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen und dabei folgender Vermerk gemacht worden: A. Das Statut lautet vom 10. Februar 1898. B. Gegenstand des Unternehmens ist, die Weine der als Mitglieder angeschlossenen Wingervereine durch gemeinschaftlichen Verkauf angemessen zu verwerthen und alle dazu nöthigen Vorkehrungen und Einrichtungen zu treffen. C. Die Willens-erklärungen und Zeichnungen des Vorstandes sind abzugeben von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern, unter denen sich der Vereins-

vorsteher oder dessen Stellvertreter befinden muß. D. Alle öffentlichen Bekanntmachungen sind, wenn sie rechtsverbindliche Erklärungen enthalten, von wenigstens zwei Vorstandsmitgliedern, darunter der Genossenschaftsvorsteher zu unterzeichnen und in den „Genossenschaftlichen Genossenschaftsblatt“ zu Raum und dem Organe der Verbandsanwaltschaft bekannt zu machen. E. Die Haftsumme beträgt 1000 (Eintausend) Mk. F. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Juli und endigt am 30. Juni des nächsten Jahres. G. Vorstandsmitglieder sind: 1. Adolf Dietrich (Vorsteher) zu Wiesbaden, 2. August Gattung II (Stellvertreter) zu Niederwalluf, 3. Jakob Fink zu Niedrich, 4. Philipp Rede zu Erbach, 5. Carl Haufen zu Broubach. Die Einsicht in die Listen der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet. — In das Gesellschaftsregister ist am 26. März 1898 bei der unter Nr. 434 eingetragenen Zweigniederlassung der Aktiengesellschaft in Firma „A. Wilhelm Aktiengesellschaft“ vermerkt worden, daß einziges Vorstandsmitglied derselben der Director Dr. Albert Wilhelm in Wiesbaden ist. Ferner ist im Prokurenregister bei der unter Nr. 292 eingetragenen Procura des Herrn Reichmann vermerkt worden, daß die Procura erloschen ist. Der Eintrag ist demzufolge gelöscht worden. Gleichzeitig ist bei der unter Nr. 290 eingetragenen Collectivprocura der Herren Bünigener und Ott vermerkt worden, daß an Stelle des ausgeschiedenen Prokuristen Bünigener der Buchhalter Felix Seefeldt zu Schloß Reichartshausen zum Prokuristen bestellt ist. Demzufolge besteht nunmehr für genannte Firma Collectivprocura der Prokuristen Ott und Seefeldt dergestalt, daß beide gemeinschaftlich und zwar Ott an erster Stelle die Firma zeichnet.

*** Collecte.** Die im Jahre 1897 in den evangelischen Gemeinden des Consistorialbezirks Wiesbadens erhobene Kirchencollekte zu Gunsten der Heidenmission hat in Summa 3160 Mk. 50 Pf. ergeben. — Am nächsten Osterfest soll wieder eine Kirchen-collekt für die bedürftigen Gemeinden des Consistorialbezirks abgehalten werden.

*** Sammlungen in den Kirchen.** In den evangelischen Kirchen des Consistorialbezirks Wiesbadens sind gesammelt worden: für den Umbau der Kirche zu Schöndorn M. 1385,08, für das Diakonissen-Wutterhaus zu Wiesbaden M. 2297,48, zum Vestein der Jüdenanalt zu Schenern M. 3015,50, für den Jerusalemsverein in Berlin 1374,27.

Umzug.

Alle Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeigers“, welche am ersten April cr. ihre Wohnung wechseln, werden freundlichst gebeten, ihre neue Wohnung rechtzeitig direkt in unserer Expedition anzugeben, damit in der Zustellung des „General-Anzeigers“ keine Unterbrechung eintritt.

*** Merkwürdiger Fund.** Bei den Arbeiten im Nerothal, das bekanntlich zu einer Anlage umgeschaffen wird, wurde von einem der dort Beschäftigten ein seltsamer Fund gemacht. Bei einer Grabarbeit, in einer Tiefe von kaum 1 Meter, ließ derselbe auf einen harten Gegenstand. Er hielt denselben anfangs für ein Stück Holz oder dergleichen, bald bemerkte er jedoch, daß es Eisen war. Nach einiger Mühe gelang es ihm schließlich, ein Objekt zu Tage zu befördern, das sich als ein altes Schwert enthielt und zwar von der respektablen Länge von 1,35 m. Trotzdem der Rost seine Arbeit daran gethan hat, kann man ziemlich deutlich auf der breiten Klinge die lateinische Inschrift *Soli Deo Gloria* und die Jahreszahl (in römischen Ziffern) 1142 lesen. Der seltsame Fund ist bereits dem naturhistorischen Museum übergeben worden.

*** Von der Niederwaldbahn.** Mit dem 1. April wird der Betrieb der Niederwaldbahn auf der Linie Rüdesheim-Niederwald eröffnet und zwar verkehren von diesem Zeitpunkt ab bis zum 30. April je 9 Züge zu Berg und zu Thal. Die Eröffnung des Betriebes auf der Ahmannshäuser Linie erfolgt am 10. April.

*** Bureau-Anwärter-Examen.** Bei der Polizeidirektion findet Anfang April das Bureau-Anwärter-Examen statt, zu welchem drei Anwärter aus Wiesbaden und zwei von Frankfurt sich gemeldet haben.

*** Das Spangenberg'sche Conservatorium für Musik** (Wibbelstr. 12 und Taunusstr. 33/35), veranstaltet seine diesjährigen Osterprüfungen, Freitag, den 1. und Samstag, den 2. April in der Aula der Stadt. Ober-Realschule (Oranienstr. 7) und zwar Freitag, Nachmittags 2 1/2 Uhr: Anfänger und Mittelklasse, Abends 7 1/2 Uhr: Oberklasse, Samstag 9 1/2 Uhr: Mittelklasse, Abends 7 1/2 Uhr: Oberklasse, Sonntag 9 1/2 Uhr: Mittelklasse; und Oberklasse; Nachmittags 2 Uhr: Anfänger- und Mittelklasse; und Oberklasse. Zum Vortrag gelangen 150 Nummern, bestehend aus Clavier, Violin-, Cellokaden; Gesangs- und Kammermusik, und Ensemble-Werken. Besonders bemerkenswerth ist das Programm der Oberklasse, es enthält u. A. folgende Nummern: Trio in D-moll von Mendelssohn, Gesangsstücke von Schubert und Mendelssohn, Clavierwerke: Ballade in As von Chopin, Fantasie von Mozart, Auf Fügeln des Gesanges von Mendelssohn-Violi, Chant polonais von Chopin-Violi, Perceuse von Grieg, Nachfolger von Strauß-Lautig, Scherzo in C-moll von Chopin, Barcarole von Rubinstein, Tarantelle von Nicodé, Ung. Rhapsodie Nr. 14 von Liszt, sowie Violinconcerte von Mendelssohn, Bériot und Kreutzer. Der Eintritt ist frei und Programme zu der Veranstaltung in allen hiesigen Musikalienhandlungen sowie in der Anstalt erhältlich.

*** Interessante Fenster.** Die Firma Kah u. Behner hier hat im Haupttreppenhause des Rathhauses mehrere Fenster ausgestellt. Das mittlere, eine Darstellung der Handelswissenschaft aus dem Renaissance-Styl gehalten, ist für das Rathhaus in Altona bestimmt. Im linken Fenster ist ein Gruppensfenster im gotischen Styl „Jesus am Oelberg“ für die katholische Kirche in Bielefeld, im rechten Fenster sind Ausführungen im spätgotischen Styl für die katholische Kirche in Haldorf (Vöhringen). Alle Fenster dürften schon durch die Verschiedenheit des Stils als auch durch ihre gelungenen effektvolle Farbenbemalung das Interesse der Kunstkreise erregen. Die Fenster bleiben vierzehn Tage aufgestellt.

Das Interesse der Kunstkreise erregen. Die Fenster bleiben vierzehn Tage aufgestellt.

*** Seine Sängerschaft nach der Schweiz** wird der „Männer-Gesangverein“ im August antreten. Etwa 60 Mitglieder bereits sollen zur Fahrt entschlossen sein.

*** Versammlung der hiesigen Röhre.** Die von den Wiesbadener Mitgliedern des internationalen Verbandes der Röhre (Sitz Frankfurt a. M.) zwecks Gründung eines Zweigvereins am Montag, den 28. März, Abends 11 Uhr in Herber's Weinstube abgehaltene Versammlung nahm einen überaus erfolgreichen Verlauf. Die Versammlung war von 40 Röhren besucht. Von der Verbandsleitung waren anwesend die Herren: Alexander Mathis, Coblenz, Robert Stelzner, Paul Bunder, M. C. Banger-Frankfurt, Herr E. Lehmann eröffnete die Versammlung um 11 Uhr, ließ die Erschienenen herzlich willkommen und führte aus, daß, nachdem ein Zusammengehen mit dem Verein der Röhre zu Wiesbaden nicht zu erzielen gewesen, nunmehr mit der selbständigen Gründung eines Zweigvereins vorgegangen werden sollte. Er erteilte nunmehr Herrn Stelzner zu seinem Vortrage das Wort. In einer einstündigen Rede führte hierauf Herr Stelzner in gerade zumeisthafter Weise die Zwecke und Ziele unseres Verbandes vor Augen und widerlegte treffend alle von gegnerischer Seite in letzterer Zeit erhobenen Anfeindungen. Die in der Versammlung anwesenden 12 Nichtmitglieder erklärten hierauf sofort ihren Beitritt zum Verband, worauf der Zweigverein unter dem Namen „Club der Röhre zu Wiesbaden“ konstituiert wurde. In den Vorstand wurden nachstehende Herren gewählt: E. Lehmann, 1. Vorsitzender, Ferdinand Wirth, 2. Vorsitzender, Chr. Sommer, Schriftführer, Joseph Braubach, Cassirer, Carl Enderle, H. Grether, H. Schrödel, Beisitzer.

*** Bei der Versteigerung des Hauses Theodorstr. 2.** Herrn James Pfaffner Harris Gastrell gehörig, war Herr James Harris Gastrell mit 50,000 Mk. Höchstbietender.

*** Neue Erfindungen.** Vom Kaiserlichen Patentamt sind folgende Erfindungen gesetzlich geschützt worden: Dem Joh. Haas, Tapezierer-Gezehl hier, unter Nr. 90774 der betriebsverbessernde Polster-Essel. Dem Herrn Franz Thormann, Mineralwasserfabrikant hier, unter Nr. 91115 beschreibender Glüh-Licht zum Selbstheizen und Warmhalten von Speisen etc.

*** Fruchtpreise.** Aus dem heutigen Fruchtmarkt galten: 100 kg Roggen — Mk. bis — Mk. Hafer 100 kg 16 — Mk. bis 16,40 Mk. Ger 100 kg 5,60 Mk. bis 7,20 Mk. Stroh 100 kg 4,60 Mk. bis 5,60 Mk. — Angefahren waren 15 Wagen mit Frucht und 18 Wagen mit Heu und Stroh. Der Fruchtmarkt dahier beginnt vom 7. April ab Sonntags um 9 Uhr.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 31. März. Für die gestrige Benefiz-Vorstellung zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt war statt der angekündigten Mehul'schen Oper „Jofel in Egypten“ „Robert der Teufel“ mit Fräulein von Benno vom Kgl. Theater in Kassel als Gast gewählt worden. Außerdem kündeten Jettel an, daß an Stelle des plötzlich verhinderten Fräulein Wadrott die Partie der „Alice“ von Fräulein Korb gesungen werde. Letztere Dame scheint in Wahrheit die Nothbedürftin in den Schwierigkeiten, in welche Witterungsbedingungen und unvorhergesehene Zufälle unsere Theaterleitung stürzen können, geworden zu sein. Bei ihren reichen musikalischen Talenten dürfte man auch in diesem neuen Falle mit Zuversicht einer guten Leistung entgegensehen; diese Erwartung fand sich auch nicht getäuscht, indem Fräulein Korb mit großer Geschick und zur besten Zufriedenheit des Publikums das abemalige Wagnis durchführte. Ihr wie auch dem Gaste, Fräulein Benno, deren wir bereits bei einer früheren Aufführung dieser Oper mit großer Anerkennung gedachten, wurden laute Beifallsbezeugungen und Hervorrufe zu Theil, der auch den Darstellern der beiden anderen Hauptpartien, den Herren Schwegler und Krauß nicht versagt blieb. H.

IV. Kurhaus-Quartett-Soirée.

Wiesbaden, 31. März. Mit der gestrigen vierten und letzten Soirée ist auch für die kleine und stille Gemeinde die Concert-Saison zu Ende gegangen, welche sich an diesen Abenden dem Genuße einer Ausgattung hingibt, die schon einen glänzenden Schmuck und ein gewisses Vertrauensverhältnis mit den musikalischen Formen verlangt, wenn volle Befriedigung erzielt werden soll. Wir freuen uns, berichten zu können, daß der Besuch der Schluß-Soirée verhältnismäßig ein recht guter zu nennen war, und daß die Anwesenden mit Andacht der Ausführung des etwas zu reichhaltig ausgestalteten Programms lauschten. Drei große, vollständige Werke derselben Gattung anzuhören, ist auch für den Musikverständigen eine hohe Aufgabe. Nichts desto weniger bieten die Weichen bis zum Schluß aus, und wenn sich Einige früher aus dem Saale entfernten, so ist dies wohl hauptsächlich der empfindlichen Kühle, die in demselben herrschte, zuzuschreiben. Die schwierige Heizbarkeit und Temperierung eines so großen, kaum halbgelüllten Raumes sollte schon allein die verehrt. Curdellion veranlassen, der Frage näher zu treten, ob nicht die Verlegung derselben Soirée in den weißen Saal, in dem wir zu Anfang der diesjährigen Soirée in der Kammermusik-Veranstaltung beigtwohnt, für den kommenden Winter angezeigt sein dürfte. Auch für die mit den kommenden Winter wäre dies wünschenswerth, denn in einem kleinen Räume hört Einer den Andern besser, was zu einem wirklichen Zusammenspielen unerlässlich ist. Dieser letztere Uebelstand schien sich auch gestern bei der ersten Programmnummer etwas fühlbar zu machen, indem das schöne Schumann'sche Streichquartett F-dur op. 44 Nr. 2 nicht die volle Wirkung wie die beiden folgenden Stücke erzielte. In seiner Ausführung gelangte die herrliche, aber schwierige „Kreuzer-Sonate“ für Klavier und Violine durch die Herren Direktor Spangenberg und Concertmeister Jmer zum Vortrage, aus welcher besonders der erste und zweite Satz, der letztere nach seinen wunderschönen Variationen zündeten.

Die Schlussnummer bildete das interessante Streichquartett in „G-moll“, op. 27 von Grieg, welches bereits vor zwei Jahren hier beifällige Aufnahme fand, aber entschieden durch dieses Anhören gewinnt, wenn auch die strengen Formen des Quartettstils darin nicht immer genügend gewahrt bleiben. Das Werk fand damals eingehendere Besprechung; in dem ersten Satz fällt die Verwandtschaft mit dem ersten Satz aus dem „Wagazzo“ auf, womit der Hauptthema mit einer Stelle aus dem „Wagazzo“ auf, womit der Hauptthema nicht von einem Plagiat die Rede sein kann, da selbstverständlich nicht von einem Plagiat die Rede sein kann, da Grieg's Composition weit älter als jene Oper ist. Die Romane (No. II) ist gar nicht übel, nur wird manchmal die Stimmung durch Zwischenfälle ganz andern Charakters derartig unterbrochen, daß die Wirkung keine einheitliche ist. Ein feuriger Saltarello schließt die Composition

in prächtiger Weise ab. Sämtliche Nummern, an deren Ausführung außer den beiden Benannten noch die Herren Schäfer (H. Viol.), Sadony (Viola) und Eichhorn (Cello) beteiligt waren, hatte sich lebhaften Beifallsacclamationen zu erfreuen. Mit bestem Dank für so manchen schönen Genuß für die Mitwirkenden schließen wir mit dem Rufe: „Auf frohes Wiedersehen im Herbst.“ J. H.

Frankfurt, 30. März. Eine würdige Brehms-Gedenkfeier veranstaltete gestern Abend Herr Max Schwarz unter Mitwirkung von Frau Blanche Schwarz. Das Künstlerpaar brachte ausschließlich Werke des Meisters zum Vortrag und zwar in ebenso eleganter wie vollendeter Weise, so daß jeder Programm-Nummer beifällige Aufnahme zu Theil wurde.

Der verlorbene Chef der Wiener Elague Schöntag hat ein Vermögen von 70,000 fl. hinterlassen.

Sudermann's „Johannes“ erfährt am Sonnabend im Deutschen Theater in Berlin seine 50. Aufführung.

Jbsen ist in Kopenhagen angekommen und wird der Festvorstellung im Kgl. Theater beizuwohnen. Daran wird sich ein Fackelzug der Studenten schließen.

Geheimrath Krupp in Essen listete 20,000 Mk. für die Göttinger Universitätsanstalt für physikalische Chemie und Elektrochemie, die von Prof. Renss geleitet wird.

Theodor Entsch, der Chef der bekannten Bühnen-Verlagsfirma A. Entsch, feiert am 1. April sein 25-jähriges Geschäftsjubiläum.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Ziung vom 30. März.

Aus Brodneid? Unlänglich der Kirchweih in Erbenheim herrschte unter den Verkaufsbudenbesitzern dortselbst eine große Panik, weil es hieß, der Maurer Emil Sch. von Erbenheim sei von dem Händler Philipp R., welcher ebenfalls Jahrmärkte zu beziehen pflegt, dazu angelockt worden, die Verkaufsbuden zu demolieren resp. umzuwerfen. In einem Falle geschah das denn auch. Nachts gegen 12 Uhr packte Sch. die Verkaufsbude eines Händlers R. mit kräftiger Hand an, kürzte sie unter großem Kraftaufwand um, bewirkte dadurch, daß Waaren, Lampen und Alles, was nicht nieder und nagelfest war, tunderbunt durcheinander in den Straßenschlamm rollte, und richtete einen Schaden von Mk. 25—30 dadurch an. In der Folge wurde wegen Sachbeschädigung durch Schöffengericht-Urtheil Sch. mit 4 Wochen Gefängnis, wegen Anstiftung dazu R. mit 30 Geldstrafe belegt. Die letztere Strafe wurde heute unter Aufhebung des ersten Urtheils fallst, während es, soweit Sch. in Betracht kommt, bei dem ersten Urtheil bleibt.

Um einen Werth von 30 Pf. Am 20. Dezember v. J. hat die Ehefrau des Tagelöhners Jos. R. Rath, geb. v. Geisenheim 7 Weinbergspfähle im Gesamtwerthe von 30 Pf. in den Weinbergen ausgezogen und an sich genommen. Wegen Diebstahls wurde sie vom Kgl. Schöffengericht mit einer Gefängnisstrafe von 8 Tagen belegt, ohne daß ihre Berufung heute zur Milderung oder Cassirung dieses Urtheils geführt hätte, vielmehr wurde das Rechtsmittel kostenlos zurückgewiesen.

Corriger la fortune. Die kaum 13 Jahre alten Schüler Albert D. und Otto R. von Wiesbaden stehen unter der Anklage des gemeinschaftlichen schweren Diebstahls. D. erzählt, am 31. Jan. sei er, nachdem er am vorhergegangenen Tage aus dem Schulwege in den an der Kirchhofgasse stehenden Hintergebäuden des Hotel „Adler“ eine Portion Kleider habe liegen sehen und mit R. verabredet habe, dasselbe zu „holen“, an ein Fenster gegangen, habe sich in dasselbe, während R. „Schmieren“ gestanden, hineingelehnt, sei durch das Fenster in das Haus hineingefallen und habe nun diesen Umstand sich nutzbar gemacht, indem er sich das Rohr aufgedrückt habe. Während er im Begriff war, sich damit zu entfernen, sei eine Frau herzugekommen und habe ihn genöthigt unter Vorklaffung der Beute das Hofenpanier zu ergreifen. Dieser Vorfall hat zu der Anklage des schweren Diebstahls geführt, wobei D. und R. diese beiden Durschen ferner sind im Oktober resp. November v. J. in Gesellschaft ihrer Mitschüler Hermann D. und Albert S., Paul S., Albert R. und Barth. J. in das Grundstück der Kronenbrauerei an der Sonnenbergerstraße eingedrungen, haben an einem Gartenpavillon mehrere Flaschen Wein sowie einige Röhren Cigarren entwendet und sich gemeinschaftlich daran beno gethan. Alles in Allem sind mehr als 80 Flaschen Wein verschwinden. Das Urtheil spricht drei Angeklagte frei, über zwei ihren Familien, belegt S. und B. mit je 14, R. mit 10 Tagen, D. mit 3 Wochen und 10 Tagen Gefängnis.

Handel und Verkehr

!! Ochsenburg, 30. März. Der heutige Markt war sehr gut besucht und mit allen Viehgattungen stark besahren, der Handel war jedoch nicht sehr lebhaft. Fettvieh war viel aufgetrieben und galten fette Ochsen 63—65 Mk., fette Kühe 50—58 Mk. der Centner Schlachtgewicht, Jahrschäfer kosteten 500—660 Mk., Ferkelschäfer 600—720 Mk. das Paar, 1- bis 2-jährige Wipper 270—350 Mk., trächtige und frischmelkende galten 180—270 Mk., trächtige Rinder je nach Größe und Schwere 150—240 Mk., Jungvieh 60—110 Mk. das Stück. Auch der Schweinemarkt war gut besahren, jedoch wenig Handel, die Preise stellten sich infolge der höheren Kartoffel- und Futterpreise etwas niedriger wie bisher. Fette Schweine wurden zu 53—55 Pf. das Pfund Schlachtgewicht verkauft. Einlegeschweine kosteten 90—150 Mk., Fäuser 60 bis 90 Mk. das Paar. Ferkel galten 40—60 Mk. im Paar. Der nächste Markt wird am 19. April abgehalten.

Aus der Umgegend.

(Nachtrag.)

Limburg, 30. März. Vor der Straßammer wurde heute verhandelt: 1. Gegen den Heizer Robert Blichhäuser von hier. Derselbe hat in der Sylvesternacht den Kaufmann Louis Bogt von hier mit der Faust auf den Kopf geschlagen. B. ist deshalb vom hiesigen Schöffengericht mit 10 Mk. event. 2 Tagen Gefängnis bestraft worden. Die Berufung desselben wurde jedoch verworfen. — 2. Verworfen wurde ferner die Berufung des Tagelöhners Peter Gohmann von Elz, gegen das ihn wegen Beleidigung zu 15 Tagen Gefängnis verurtheilende Erkenntnis des Schöffengerichts zu Hadamar. 3. Bei Gelegenheit der Vornahme einer Pfändung durch den Gerichtsvollzieher Ströbter von Weiburg versuchte die Wittve Christian Müller von Altkirchen ihren Beamten mit Gewalt an der Ausräumung von Pfandsiegeln zu verhindern. Vom Schöffengericht Weiburg deshalb wegen Widerstands mit 14 Tagen Gefängnis bestraft, erhob Angeklagte Berufung. Dem Antrage der Amtsanwaltschaft entsprechend setzte die Straßammer die Strafe nunmehr auf 15 Mk. event. 3 Tage Gefängnis herab. 4. Wegen strafbaren Eigennutzes ist der Schmiedemeister Will. Grimm zu Weiburg vom dortigen Schöffengericht

zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt worden. Die hiergegen von W. eingelegte Berufung wurde verworfen. 5. Vom Schöffengericht Braunsfels ist der Arbeiter Heinrich Wilhelm Kornmann von Braunsfels wegen Widerstands, Beleidigung und groben Unfugs zu 3 Wochen Gefängnis und 3 Tagen Haft verurtheilt worden, dessen Mutter erhielt wegen Beleidigung 3 Wochen Gefängnis. Beide legten gegen dieses Urtheil Berufung ein. Während erstere verworfen wurde, ermäßigte das Gericht die Strafe der Wittve K. auf 1 Woche Gefängnis. 6. Die Ehefrau Christiane Orth, Margarethe geb. Hammel von Vahr ist der versuchten Beamtenehehe und falschen Namensangabe beschuldigt. Es erfolgte jedoch ihre Freisprechung. Eine weitere Verhandlung wurde vertagt.

Briefkasten.

I. St. hier. Ihr Artikel würde zweifellos die Gegner Ihres Systems nicht ruhen lassen und es würde sich schließlich ein furchtbarer Zeitungsstreit entwickeln, der wir im Interesse unserer Leser lieber vermeiden wollen. Wir überlassen es den Fachblättern über den Werth der einzelnen Stenographie-Systeme zu urtheilen.

S. M. Auf Ihre Anträge über die Verpflichtung des Miethers zur Wiederherstellung von Miethswohnungen sagt eine Reichsgerichtsentcheidung aus 1894: Die in den Miethsverträgen häufig vorkommende Klausel, „Miether hat die Wohnung zurückzugeben, wie er sie übernommen hat“, ist nur mit der Einschränkung zu verstehen, „soweit sie nicht durch ordnungsmäßigen Gebrauch abgenutzt, also abgewohnt ist.“ Dagegen hat der Miether für allen durch Rathwillen, Unreinlichkeit oder schlechte Pflege der Wohnung entstandenen Schaden aufzukommen, insbesondere durch Schmutzreden verunreinigte oder abgerissene Tapeten zu reparieren, zerbrochene Fensterscheiben wieder einlegen zu lassen und verlorene Schlüssel zu ersetzen. Abgelassene Dielen, durchgebrannte Herde und Ofenröhren, zerprungene Kacheln und Eisenplatten, schadhaft gewordene Schloßer und Thürklinen sind dagegen nur in dem Maße zu ersetzen, wenn die Beschädigung nachweislich durch Fahrlässigkeit oder gewaltsame Behandlungswiese entstanden ist. Die Wohnung ist dem Vermieter in gereinigtem Zustande, d. h. besenrein zu übergeben.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Wien, 31. März. Kaiser Franz Josef hat durch ein besonderes Handschreiben den Erzherzog Franz Ferdinand, seinen ältesten Neffen zur Disposition des militärischen Oberbefehls gestellt. Das bedeutet, daß der Erzherzog die Stellvertretung des Monarchen als oberster Befehlshaber in militärischen Dingen auszuüben befugt ist. Eine ähnliche Stellung hat bisher noch niemand, selbst nicht Kronprinz Rudolf bekleidet.

Wien, 31. März. Wie die „Neue Fremde Presse“ aus Madrid meldet, suchte die Königin-Regenti, die Intervention der europäischen Großmächte nach Es ist Hoffnung vorhanden, daß alle Großmächte Spaniens im Interesse der Erhaltung des Friedens entsprehen werden. Eine offizielle Antwort ist dem spanischen Cabinet noch nicht zugegangen.

Budapest, 31. März. Der von Raab nach Graz abfahrende Schnellzug ist bei der Station Szemere entgleist. Der Zugführer wurde schwer, mehrere Reisende leicht verletzt.

Budapest, 31. März. Die hiesigen Studenten, beschlossen in einer stürmischen Versammlung, den 11. Apriln der von der Regierung zur Feier der Vorgänge des Jahres 1848 festgesetzt wurde, jetzt und in Zukunft nichts zu feiern. Nach der Versammlung zogen die Studenten vor den liberalen Club, wo sie demonstrieren. Zwei Gruppen von 150 und 200 Studenten, verstärkt durch Publikum, wurden von der Polizei zerstreut. Ein Student, der Sohn eines Abgeordneten, wurde verhaftet.

London, 31. März. Reuters Bureau meldet aus Washington: Präsident Mac Kinley hat die ursprüngliche Forderung an Spanien, die Feindseligkeiten auf Cuba sofort einzustellen und den Reconcentrados zu gestatten, mit Erlaubnis der spanischen Regierung heim zu kehren und ihre Beschäftigung wieder aufzunehmen, in keinem einzigen Detail modifiziert. Die endgültige Antwort Spaniens wird zur Zeit in Madrid erwogen. Wenn Spanien die Forderungen ablehnt, wird der Präsident mit seinen Schritten nicht zögern. Er wird dann den ganzen Hergang sofort dem Congress unterbreiten und sich nach dessen Instructionen richten. Als Präliminar-schritt wurde Spanien vorgeschlagen, obwohl noch nicht in Gestalt einer Forderung, Spanien solle seine Truppen aus Cuba zurückziehen und den Cubanern solle die Unabhängigkeit auf der Basis einer Inermittation, die von der Union und den andern Nationen für billig befunden werden würde, gewährt werden. Ein Diplomat äußerte sich dahin, beide Regierungen seien vollkommen einig, daß eine Regelung der beiderseitigen Beziehungen wünschenswerth sei. Von Woodford traf aus Madrid eine Kabelmeldung ein, enthaltend das eine Wort: acceptirt. Es ist nicht bekannt, ob sich dies auf alle amerikanischen Forderungen erstreckt oder nur auf den Vorschlag, die Reconcentrados frei zu geben und einen Waffenstillstand abzuschließen.

London, 21. März. In Washington beriet das Cabinet über die Kabellepeche Woodfords in Betreff seiner Konferenz mit Sagasta. Es verlautet, dieser lehne eine radikale Aenderung der cubanischen Politik, sowie einen Waffenstillstand ab, außer wenn die Union deren Unthätigkeit bis zum October garantire. Der amerikanische Höchstkommandirende, General Miles, beorderte ein Regier-Regiment nach der Insel Drp-Tortugas. Drei

Regier-Regimenter, die bereits in Keywest stehen, werden zum eventuellen sofortigen Transport nach Cuba bereit gehalten.

London, 31. März. „Daily Graphic“ sagt, daß die Unterhandlungen zwischen England und China den Zweck haben, die Aufrechterhaltung des Handelsrechtes Englands in den Distrikten, welche von China an Rußland abgetreten sind, zu wahren. Die englische Regierung habe die Frage aufgeworfen, ob Rußland geneigt sei, in Port Arthur und Talienwan die Rechte Englands anzuerkennen. Das Blatt sagt, daß England es gern sehe, wenn Rußland Englands Rechte förmlich anerkenne. Von Talienwan werde es wohl keine Schwierigkeiten haben, wohl aber von Port Arthur.

London, 31. März. „Daily Mail“ wird aus Shanghai berichtet, daß sich in Port Arthur neun russische Panzerschiffe befinden. Der chinesisch-russische Vertrag sagt, daß Talienwan dem europäischen Handel eröffnet werden soll, daß aber Port Arthur nach allen Regeln der Kunst befestigt wird.

Brüssel, 31. März. Es wird bestätigt, daß der König in der nächsten Woche eine Reise nach dem Auslande antreten werde.

Amsterdam, 31. März. Der Pariser Vertreter des „Handelsblaad“ namens Israel ist wegen seiner Haltung in der Dreyfus-Sache ausgewiesen worden.

Madrid, 31. März. Regierungskreise versichern auf das Bestimmteste, daß Spanien in eine Abtretung Cubas nie willigen könne, weil dann in ganz Spanien ein Aufruhr ausbrechen würde. Man neigt hier aber der Ansicht zu, daß es dem internationalen Einfluß in Washington gelingen wird, Mac Kinley zu einem Verzicht auf die Unabhängigkeitserklärung Cubas zu bestimmen, falls Spanien der Insel eine wirkliche Autonomie anstehen würde.

Washington, 31. März. In vielen Städten wurde auf öffentlichen Plätzen das Bild Mac Kinleys verbrannt.

Washington, 31. März. Es verlautet, die mexikanische Regierung habe von Dänemark elfen westindische Besitzungen und fünf Kriegsschiffe für Millionen Dollars anzukaufen, die Absicht.

Washington, 31. März. Präsident Mac Kinley erklärte einer Abordnung, er gebe dabei der Hoffnung Ausdruck, daß das Parlament sich zu keinen übereiligen Schritten hinreissen lassen werde.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 31. März 1898.

Geboren: Am 30. März dem Tagelöhner Philipp Koller e. S. R. Ludwig. — Am 27. März dem Handelsgärtner Joseph Widmann e. T. R. Auguste Sophie, Katharina. — Am 25. März dem Schreiner Joseph Heinger e. S. R. Ernst Max. — Am 26. März dem Bahnarbeiter Heinrich Jäger e. S. R. August. — Am 26. März dem Bierbrauergesellen Leonhard Höchleiter e. T. R. Luise. — Am 29. März dem Schächter Benjamin Freig e. S. R. Jodor. — Am 26. März dem Koch Joseph Nagel Zwillinge: 1. eine Tochter R. Katharine, 2. ein Sohn R. Johann.

Aufgehoben: Der prakt. Arzt Dr. med. Conrad Heinrich Gottlieb Jungermann hier, mit Alexandra Carla Helene von Büttel zu Eutin. — Der Manufakturwaarenhändler Heinrich Christian Lambert zu Bielefeld, vorher zu Cassel, mit Maria Christine Brun zu Eresfeld, vorher hier. — Der Idiotenanstalts-Büreaugeselle Gottfried Wahl zu Idstein, mit Catharine Louise Hermann zu Frankenthal, vorher zu Schlagenbad, hier und Idstein. — Der Metzger und Restaurateur Josef August Pecoroni zu Heilbronn, vorher hier, mit Marie Rohrbach daselbst.

Verheiratet: Der Fuhrmann Anton Gittert hier, mit Christina Kropp hier. — Der Koch Karl Schenk hier, mit Wilhelmine Bodris hier.

Gestorben: Am 30. März der königliche Kanzlei-Rath a. D. Heinrich Knorz, alt 55 J. 3 M. 2 T. — Am 30. März der Hauswien Philipp Klein, alt 27 J. 9 M. 28 T. — Am 30. März der Schriftsetzer Wilhelm Meh, alt 25 J. 11 M. 24 T. — Am 30. März Anna, T. des Tagelöhners Anton Jähmer, alt 10 M. **Königliches Standesamt.**

Beschwerden

wegen unpünktlicher oder unregelmäßiger Zustellung des „General-Anzeigers“ wolle man gest. immer umgehend an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Für Post-Abonnenten ist es rathsam, bei unregelmäßiger Zustellung sich an das zuständige Postamt zu wenden.

„Expedition des General-Anzeiger“

Foulard-Seide 95 Pfg. bis 5.85 p. Met. — japanische Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Denneberg-Seide** von 75 Pfg. bis 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend. 6206 **G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich**

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hoblinger.

Aeltestes

Specialitäten-Theater am Platze

Täglich Vorstellung von Künstlern nur 1. Rangos.

Anfang Abends 8 Uhr 21012

Ges-Kalender.

tag, den 1. April 1898.
 Carhaus. Mai und Abends 8 Uhr: Concert.
 Königl. Schale. Abends 7 Uhr: „Fedora“.
 Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Das letzte Wort“.
 Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
 Reichshausen-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
 Ausstellung Kolossal-Gemälde. Wilhelmstr. 16.
 Volks-Lesehalle. Abends 8 Uhr bis Abends 10 Uhr.
 Gemeinl. Orchester. Rathaus. Zimmer Nr. 17.
 Arbeits-Nach. Bureau: Rathaus. Bureaustunden von
 9-1 Uhr von 3-6 Uhr

Relig. Anzeigen.

Israelitische Gemeinde (Synagoge Michelsberg).
 Freitag: Abends 8 Uhr.
 Sabbath: Morgen 8 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 7.35 Uhr.
 Wochentage: Morgen 7 Uhr. Nachmittags 5.30 Uhr.
 Die Gemeindefest ist geöffnet: Sonntag von 10-10 1/2 Uhr.
Alt-Israel. Ggsm. (Synagoge Friedrichstr. 25).
 Freitag: Abends 8 Uhr.
 Sabbath: Morgen 8.15 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 7.40 Uhr.
 Wochentage: Morgen 6.30, Abends 6.15 Uhr.
 Sonntag 9 Uhr, Prüfung in der Religionschule.

Ruer-Drogerie

empfehlst

Gelfarbstreichfertiger Pfd. 40 Pf.**ußbodenlacke,**

sofort trocknend in Dosen à M. 0.80 u. 1.50.

265 **He Zboralski Nachf.,**
 Römerberg 2. **Georg See.** Römerberg 2/4.

Wirtschafts-Übernahme.

Einem vereh. Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Anzeige, daß mit dem Heutigen die Führung der Wirtschaft „Am Blücher“

von Herrn Gerh. übernommen habe.
 Durch Verachtung guter Speisen, La Bier der Brauerei-Gesellschaft, Werk Weidner und Apfelwein wird volle Zufriedenstellung meinen theu. Gäste zugesichert.
 Gleichzeitig nge für Vereine und Gesellschaften mein **Einzimmer Piano** in Erinnerung.
 Um gütigen Anspruch bittet
E. Hennig.
 7503*

Meinen Freuden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen in dem Hause **Walramstraße 13**, eine

Feise-Wirtschaft

eröffnet habe. In eifrigem Bestreben wird sein, meinen werthen Kunden mit gut und billigen Speisen aufzuwarten. Um geneigten Zuspruch bittet
 zeichnet **Hochachtungsvoll**
Fran Eva Ohlmann-Wwe

Wohnungswechsel.

Berlegte meinem heutigen Tage meine Wohnung von Schachtstraße 28, nach
Schulberg 1 parterre, nächst der Schwalbacherstr.

Achtungsvoll
Fran Schwan, Dehame.

20 Pf. **Whe. Bemühen**, p. Pfd. 20, 24, 30 Pf.
 18 **„Türkische Pläumen**, p. Pfd. 18, 20, 30 Pf.
 25 **„Gemischtes Obst**, p. Pfd. 25, 30, 40 Pf.
 32 **„Tun. Schnittbohnen**, p. 2 Pfd.-Dose 32 Pf.
 40 **„Fris. Salatöl**, p. 1/2 Liter 40 Pf.
 22 **„Fein. Gem. Obst-Marmelade**, p. Pfd. 24 u. 28 Pf.
 Soda 4 Pf. **„Vorzug** p. Pfd. 28 Pf., Stärke 30 Pf.
Adolf Haybach, Wellstr. 22.

Baumeister u. Bauherren

Alle Arten Grundarbeit, sowie Abbruch von Bauten übernehme ich preiswürdig.

Fuhrunternehmer
August Ott sen.,
 Diebricherstraße 19.

Gartenkies

bläulich-weiß melirt, liefert ab St. Goar zu **M. 34.-** per 10 000 k gegen Nachnahme.

Wilh. Wurmbach in Dahlbruch.

Begen Aufgabe meines Ladengeschäfts.
 Dambachthal 8, verkaufe ich bis 1. April alle noch vorrätigen Möbel zu bedeutend ermäßigten Preisen.
J. C. Kissling.
 2489

Zur Confirmationszeit

bringe meine Spezialitäten: In- und ausländische **Schmuck- und Lederwaaren** in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.
Ferd. Mackelvey, Wilhelmstraße 32.
 232

Gelbe und Braune

sowie schwarze Chevreau- und Kid-Leder Schuhe, ferner alle feine Lederarten, Ledermöbel, Ledertaschen, Pferdegeschirre etc. werden am besten gereinigt und aufgefrischt durch meine

Brillant-Creme

ein sorgfältig hergestelltes Präparat ohne Säure oder sonstige dem Leder nachtheilige Substanzen. Vorrätig in weiß, schwarz, gelb und braun in Gläsern à 0,50 und 0,85 M.

Ferner empfehle ich:

1098*

Brillant-Glasur

zur Erzeugung eines matten farbigen Glanzes bei Lederwaaren, namentlich bei abgetragenen gelben und braunen Leder Schuhen. Flasche mit Pinsel 0,60 M.

Stiefel-Lack

zum Aufpolieren von Glanzleder. Flasche 0,30 und 0,50 M.

Blacking

feinster Lack zum täglichen Gebrauch bei Lederschuhen, speziell Offiziersstiefeln, sowie bei Pferdegeschirren. Flasche 0,90 M.

Dr. M. Albersheim**Wiesbaden, 30 Wilhelmstr. 30.****Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.****50 Stück neue Matratzen**

in guten Stoffen von 5-60 M.

empfehle zu bevorstehendem Umzug

7489

Ph. Lendle, Möbel- und Betten-Lager,

9 Ellenbogengasse.

Umarbeiten von Möbel, Betten billig.

Ich kaufe stets**zu ausnahmsweise hohen Preisen**

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelsstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

901 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**Concertsaal Essighaus****7, Schwalbacherstr. 7**

Von heute ab:

nur 4 Tage **nur 4 Tage****Doppel-Concert****des Indianer-Quartetts „Wild Amerika“**

und des

Damen-Crompeter-Corps „Fortuna“.

Anfang: 7 Uhr.

Carl Wolfert.**Visitenkarten**

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Eisenbahn-Winter-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden
 (Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5,10 5,40 ⁺ 6,23 ⁺ 7,05 7,37 8,10 ⁺ 9,08 10,40 ⁺ 11,08 11,36 12,38 1,05 ⁺ 1,50 ⁺ 2,45 3,35 ⁺ 4,07 5,04 ⁺ 6,02 6,38 7,00 ⁺ 7,40 ⁺ 8,15 9,10 ⁺ 9,40 ⁺ 10,06 ⁺ 11,05	Wiesbaden-Frankfurt (Kasselerbahn)	5,25 ⁺ 6,45 ⁺ 7,45 9,12 10,05 ⁺ 10,30 ⁺ 11,07 11,47 ⁺ 12,15 ⁺ 1,09 1,38 2,30 ⁺ 3,02 3,34 ⁺ 4,25 ⁺ 5,21 5,59 6,42 7,15 ⁺ 7,44 8,45 ⁺ 9,28 9,55 ⁺ 10,41 ⁺ 11,30 12,23
† Nur bis Kastel. ‡ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kastel. ‡ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags.
7,14 8,00 ⁺ 8,30 9,42 10,48 11,25 ⁺ 12,40 1,20 2,25 ⁺ 2,38 4,57 5,41 7,30 ⁺ 10,30 ⁺ 11,38 † Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahn)	5,25 6,25 ⁺ 7,48 ⁺ 9,20 ⁺ 10,28 11,40 12,20 ⁺ 12,25 3,11 4,30 6,25 6,55 8,14 ⁺ 8,28 10,0 11,18
† Von Rüdesheim. ‡ Ab 1. Nov. bis 31. März * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Rüdesheim. ‡ Ab 1. Nov. bis 31. März * Nur Sonn- u. Feiertags.
5,01 ⁺ 5,55 11,55 2,59 ⁺ 5,08 6,52 7,25 ⁺ 8,15	Wiesbaden-Niederrhausen-Limbürg (Hess. Ludwigsb.)	5,07 ⁺ 5,55 7,00 10,28 ⁺ 1,37 4,29 ⁺ 7,12 9,49
† Nur Samstags. ‡ Werkt. ausser Samst.		† Nur Montags. ‡ Nur Samstags.
7,10 ⁺ 8,40 ⁺ 11,00 2,15 ⁺ 4,10 ⁺ 6,25 ⁺ 7,17 ⁺	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limbürg (Rheinbahn)	5,30 ⁺ 6,15 ⁺ 7,55 ⁺ 10,18 ⁺ 12,28 4,35 ⁺ 6,45 ⁺ 9,42 ⁺ * Von L.-Schwalbach. ‡ Bis 14. Oct. u. ab 1. Apr. † Ab 15. Oct. bis 31. März
† Bis L.-Schwalbach. * Sonn- und Feiertags bis Zolthaus.		
7,15 ⁺ 7,55 ⁺ 8,25 9,13 10,16 11,16 11,46 12,16 1,16 2,16 2,46 3,16 4,16 5,16 6,16 6,46 7,16 ⁺ 8,26 ⁺ 10,00 ⁺	Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Elberich.	7,00 ⁺ 7,35 ⁺ 8,14 8,44 9,45 10,34 11,34 12,04 1,04 2,04 2,34 3,04 4,04 5,04 6,04 6,34 7,04 8,04 8,40 ⁺
† Ab Bahnhof. ‡ Nur an Wochentagen * Ab Rüdesheim. ‡ Nur bis Mainzerstrasse (Hiebrich).		‡ Nur an Wochentagen und ab Mainzerstrasse (Hiebrich). † Bis Bahnhof. * Bis Rüdesheim.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 31. März 1898.

92. Vorstellung. 42. Vorstellung im Abonnement D.

Violetta.

(La Traviata).

Oper in 4 Akten von Verdi. Text von Piave.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornow.

Violetta Valery Miss Mary Howe.
 Flora Verbois Frl. Korb.
 Alfred Germont Herr Berthold.
 Georg Germont, sein Vater Herr Traun.
 Baron Bicomte von Vitoridres Herr Greiff.
 Baron Duphal Herr Basil.
 Marquis von Aubigny Herr Ruffen.
 Doctor Grenvil Frl. Groß.
 Annina, Dienerin der Violetta Herr Dietrich.
 Joseph, Diener der Violetta Herr Wink.
 Ein Diener der Flora Herr Rudolph.
 Ein Commissionär
 Freunde der Violetta und Flora. Diener der Violetta und Flora.

Ort der Handlung: Paris und seine Umgebung.

Georg Germont Herr B. Mertens
 von der Deutschen Oper in New-York, als Gast.

Akt III. Vorkommende Tänze, arrangirt von Annetta Balbo.

1. Entrée der Zigeuner, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

2. Matadore, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

Eine größere Pause findet nach dem 1. und 3. Akte statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Fedora.

Drama in 4 Akten von Victorien Sardou. Deutsch von Paul Lindau.

Regie: Herr Rösch.

Fürstin Fedora Romazoff Frl. Billig.
 Graf Boris Ipanoff Herr Haber.
 de Giriz, Ataché an der französischen Botschaft Herr Robins.
 Gretsch, Polizeicommissar Herr Schreiner.
 Dr. Baroff, Ipanoff's Freund Herr Rudolph.
 Gräfin Olga Soularess Frl. Merits.
 Frau de Lournis Frl. Ulrich.
 Baronin Odar Frl. Lindner.
 Rouvel Herr Neumann.
 Dr. Porred Herr Gros.
 Soleslav Lasinski, Pianist Herr Greve.
 Desfré, Kammerdiener Herr Rosé.
 Tschileff, Juwelier Herr Jesch.
 Dmitri, Grosm Frau Doffin-Dipoff.
 Cyril, Ruffier Herr Rohmann.
 Ein Portier Herr Wink.
 Basil, Kammerdiener } bei Fedora
 Maria, Kammerfrau }
 Iwan, Polizist
 Dr. Müller
 Gehülfe des Dr. Porred
 Erster } junger Herr
 Zweiter }
 Erster } Polizei-Agent
 Zweiter }

Gäste der Gräfin. Dienerschaft.

Der erste Akt spielt in Petersburg. Die drei letzten Akte spielen in Paris. — Zeit der Handlung: Gegenwart.

Nach dem 1. und 3. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 10 Uhr.

Samstag, den 2. April 1898.

94. Vorstellung. 43. Vorstellung im Abonnement B.

Schauspiel.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Freitag, den 1. April 1898.

198. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Gastspiel Ida Timling vom Residenztheater in Berlin.

Das letzte Wort.

Lustspiel in 4 Akten von Fr. v. Schönthan.

Gastspiel: Dr. H. Rauch.

Bena von Bojaleff Ida Timling.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Bureaux Webergasse 8, Parterre und I. Etage.

Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telephon-Anschluss 633.

Reichsbank-Giro-Conto.

Beste Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Börsen-Aufträgen für die Berliner, Frankfurter und alle anderen in- u. ausländischen Börsen.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Hypothekenbank Pfandbriefen, Obligationen, Kupon und sonstiger Werthpapiere.

Eröffnung laufender Rechnungen zu den coulantesten Bedingungen.

Vermiethung von feuer- und diebstahlsicheren Tresors (Stahlpanzer-Safes) nach der allerneuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effekten und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem Verschluss der Miether.

Abgabe von Checks und Tratten auf das In- und Ausland.

Auszahlungen an allen Plätzen der Welt. Ausstellung von Creditbriefen u. Circularcreditbriefen. Umwechslung fremder Geldsorten und Banknoten.

Einzahlung von Coupons 14 Tage vor Fälligkeit.

Kostenfreie Verloosungscontrolle von Werthpapieren nach den bei uns eingelösten Coupons.

1819

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577

Kunstsinnigen

Abonnenten dieses Blattes senden wir bei Bezugnahme auf dieses Inserat gratis und franco illustr. Katalog unseres Verlags von Kupfergravuren, enthaltend Prof. v. Lenbach's bestes Bismarckporträt (M. 12.—, 8.— und 1.—), Prof. G. Hermann's Königin Luise mit Prinz Wilhelm (M. 15.—, 8.— und 1.—) und die grosse alpine Kunstnovität W. Gause's: Auf dem Königssee, M. 20.—.

Für erstere zwei Bilder empfangen wir eigenhändige Auszeichnungen des Fürsten Bismarck, des Prof. v. Lenbach und mehrfache Bestellungen Ihrer Majestät der Kaiserin.

G. Heuer & Kirmse, Graph. Kunstverlag u. Kunstverlag, Berlin W., Frobenstr. 17.

Obige Bilder sind in jeder besseren Kunsthandlung vorrätig.

Guter bürgerl. Mittagstisch zu 45, 60 u. höher, auf Wunsch ins Haus gebracht. Walramstraße 13, Part. 7548.

Kirchgasse 21.
Telephon 247.



Kirchgasse 21.
Telephon 247.

C. Gaertner,

Fahrräder!

Fahrräder!

nur 1898er neue Modelle erstklassiger Fabrikate.

Brennabor, Claes-Pfeil, Kayser, Weltrad, Humber, Rochet.

Lehrbahn unter bewährter Leitung eines bekannten, renommierten Lehrers.

Coulante Preisbedingungen.

Reparaturwerkstätte.

Achtung!

Achtung!

Ich bin bestrebt, wirklich hervorragende, nur erprobte, gute Maschinen für **Geschäfts-** und **Sportzwecke** unter Garantie zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf zu bringen.

244



Radfahrer-Anzüge

in grosser Auswahl
zu billigsten Preisen

bei

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn.)

254

Kirchgasse
49

Geschw. Meyer,

Kirchgasse
49

empfehlen

Bardinen

Weißwaaren

Rouleaurstoffe

Baumwollwaaren

in grosser Auswahl und jeder Preislage.

Einzelne Fenster besonders billig.

Linoleum-

Teppiche, Läufer und Vorlagen
Muster-Neuheiten. Preise sehr billig.

H. Stenzel, Marktstrasse 26.

Tapeten- und Teppich-Geschäft.

1250

G. Weiser'sche Buchdruckerei
Nachf.: J. G. Schabel.

empfiehlt sich zur
Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien-
und Vereinsleben vorkommenden
Buchdruckarbeiten
in 3840
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck
und sichert bei schöner Ausführung
schnelle u. billige Bedienung zu.

Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12. Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Achtung! Achtung!
Die größte Wiesbad. Schnell-Schuh-Sohlerei
befindet sich

17 Schwalbacherstrasse 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Herren-Stiefelsohlen und Felle 2.40 Mk. an.

Damen- 1.90

Kinder-Stiefelsohlen und Felle, je nach Größe.

Anfertigung nach Maß. Garantie für guten Sitz. Specialität für Fußleiden aller Art durch eigene Erfindung.

Ich mache hiermit auf mein Unternehmen aufmerksam und bitte mir Vertrauen schenken zu wollen.

Achtungsvoll
Richard Beck.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Rich, für den lokalen und übrigen textlichen Theil: Hermann Ehrlich; für den Inseratentheil: Ludw. Wirth. Sammtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich 2,50 M.,
jährlich 4,50 M. (Postgebühren extra).
Einzel-Bezugspreis 5 Pfg.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für 10 Zeilen. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinere Anzeigen 30 Pfg. für 10 Zeilen. 50 Pfg. für 20 Zeilen.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Bauernfreund

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im ganzen Süddeutschland besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 77.

Freitag, den 1. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Freitag, den 1. April d. Js., Nachmittags
3 Uhr, wollen Herr Heinrich Kimmel und die
Erben der Karl Wagemann Eheleute von hier die
nachbeschriebenen Immobilien in dem Wahlsaal des Rath-
hauses hier abtheilungshalber versteigern lassen:

1. Nr. 5066 ^{1c} des Lagerb. ein vierstöckiges Wohnhaus
mit 7 a 34 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen
an der Adolphstraße Nr. 60 zwischen Edward
Pollack Wittwe und Alfred Kintisch.
2. Nr. 4145 ^{1c} des Lagerb. ein zweistöckiges Wohnhaus
mit 13 a 70,25 qm Hofraum und Gebäudelfläche, be-
legen am Ende der Martin- und Augustastrasse zw.
Dr. Georg Karl Hermann Gygis und der Augustas-
trasse.
3. Nr. 4156 bis 4161 des Lagerb. 77 a 62,50 qm
Acker „Vor dem Haingraben“ (Frankfurterstrasse)
4r Gew. zw. einem Feldweg und der Frank-
furterstrasse.
4. Nr. 4153/54 und 8956 des Lagerb. 16 a 91,50 qm
Acker „Vor dem Haingraben“ (Frankfurterstrasse)
3r Gew. zw. Reinhold Berner und einem Feldweg.
5. Nr. 6948 des Lagerb. 28 a 67,50 qm Acker „Röden“
1r Gew. zw. Karl Hirsch und Karl Schäfer.
6. Nr. 4467/68 des Lagerb. 81 a 69 qm Acker „Unter
Schwarzenberg“ 3r Gew. zw. Peter Götzel u. Conf.
und Heinrich Seib 2r Wittwe.
7. Nr. 1892 des Lagerb. 6 a 87,75 qm Wiese „Wär-
garten“ zw. Ludwig Feig Erben und Conf. und der
Evangelischen Kirchengemeinde.
8. Nr. 6117 des Lagerb. 12 a 57,50 qm Acker „Klein-
feldchen“ 2r Gew. zw. Karl und Ludwig Walthers Wittwe
und Heinrich und Wilhelm Kimmel.
9. Nr. 7710 des Lagerb. 19 a 97 qm Acker „Schöne
Aussicht“ 4r Gew., zw. einem Weg und Wilhelm
Wind.
10. Nr. 2043 des Lagerb. 1 a 69 qm Wiese „Dambach“,
zw. Bernhard Jacob Wwe. und Karl Walthers.
11. Nr. 4279/80/81 des Lagerb. 46 a 50,50 qm Acker
„Hinter dem Haingraben“ 4r Gew., zw. Hermann
Reichwein und Friedrich Götzel.
12. Nr. 2799 des Lagerb. 15 a 82,75 qm Wiese „Sanct-
born“, östlich dem Bach, zw. August Josef Müller
und Karl von Reichenau.
13. Nr. 6025/26 des Lagerb. 20 a 04,50 qm Acker
„Dohlsheimerpfad“, zw. Ferd. Reinh. Faust und
Jakob Reinard Herz Wwe.
14. Nr. 4260 des Lagerb. 20 a 71,75 qm Acker „Hinter
dem Haingraben“ 3r Gew., zw. Friedrich Götzel
und Karl Schmidt und Karl Scheffel.
15. Nr. 4291 des Lagerb. 19 a 21 qm Acker „Hinter
dem Haingraben“ 4r Gew., zw. Adolf Beyerle und
Wilhelm Wind.
16. Nr. 4366 des Lagerb. 29 a 96,75 qm Acker „Im
Hofengarten“ 4r Gew., zw. der Stadt Wiesbaden
und dem Centralstudienfonds.
17. Nr. 4070 des Lagerb. 47 a 20 qm Acker „Zwei-
böden“ 6r Gew., zw. Karl Schmidt und Karl Scheffel
und Dr. Carl Christian Burt.
18. Nr. 4001 des Lagerb. 16 a 14,50 qm Acker „Zwei-
böden“ 2r Gew., zw. Christian Beck und einem Weg.
19. Nr. 8366 des Lagerb. 18 a 81,50 qm Acker „Oder
Tiefenthal“ 2r Gew., zw. Carl Schmidt und Carl
Scheffel und Ph. Dr. Schmidt.
20. Nr. 4725/26 des Lagerb. 43 a 46,75 qm Acker
„Kohlborn“ 4r Gew., zw. dem Staatsfiskus beiderseits.

21. Nr. 4721 des Lagerb. 12 a 70,75 qm Acker „Kohl-
born“ 4r Gew., zw. dem Staatsfiskus beiderseits.
22. Nr. 4893/94 des Lagerb. 64 a 79,50 qm Acker
„Ober Heiligenborn“, zw. Johann Georg Heinrich
Wegandt Erben und dem Staatsfiskus.
23. Nr. 4990/91 des Lagerb. 22 a 16,00 qm Acker
„Auf der Baim“ 3r Gew., zw. dem Kommunal-
ständischen Verband des Regierungsbezirks Wiesbaden
und dem Staatsfiskus.
24. Nr. 6908 ¹ und 6910 des Lagerb. 23 a 83,75 qm
Acker „Au“, zw. Friedrich Karl Hahn und der
Stadt Wiesbaden.
25. Nr. 2267/68/69 des Lagerb. 19 a 38 qm Wiese
„Au“ 1r Gew., zw. Louis Heuser und Wilhelm
Seipel.
26. Nr. 7040/41 des Lagerb. 25 a 69 qm Acker
„Röden“ 3r Gew., zw. Georg Wieser und einem Weg.
27. Nr. 2395 des Lagerb. 35 a 70,75 qm Wiese
„Konnentritt“ 1r Gew. zw. Wilhelm Kraft und
Heinrich und Wilhelm Kimmel.
28. Nr. 5824 des Lagerb. 23 a 41,25 qm Acker „Rab“
2r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und
Jonas Schmidt.
29. Nr. 5944 des Lagerb. 16 a 17,75 qm Acker „Drei-
weiden“ 1r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel
und Johann Peter Seiler.
30. Nr. 5982 des Lagerb. 9 a 54 qm Acker „Dreiweiden“
2r Gew. zw. Eduard und Heinrich Stemmler und
Adam Messerschmidt.
31. Nr. 6056 des Lagerb. 20 a 27,50 qm Acker „Unter
Hollerhorn“ 1r Gew. zw. Heinrich Götzel und Jean
Friedrich Wittwe.
32. Nr. 6126 ¹ und 6127 des Lagerb. 55 a 22,25 qm
Acker „Kleinfeldchen“ 2r Gew. zw. Ludwig Winter-
meyer und Wilhelm Thon.
33. Nr. 6277 des Lagerb. 21 a 60 qm Acker „Land-
graben“ 1r Gew. zw. Daniel Kraft und Ludwig
Wintermeyer.
34. Nr. 6218 des Lagerb. 16 a 71,25 qm Acker „Schlin“
1r Gew. zw. dem Staatsfiskus und Jakob Rein-
hard Herz Wwe.
35. Nr. 7961 des Lagerb. 20 a 39,50 qm Acker „Wein-
reb“ 4r Gew. zw. Jakob Schweisguth u. Conf. und
Wilhelm Preyer.
36. Nr. 8143 des Lagerb. 11 a 66,50 qm Acker „Klein-
hainer“ 2r Gew. zw. Friedrich Karl Hahn und
Philipp Rath.
37. Nr. 1956 des Lagerb. 51 a 14,50 qm Wiese „Au-
famm“ 5r Gew. zw. der Gemarkung Bierstadt und
der Stadt Wiesbaden.
38. Nr. 5075 des Lagerb. 11 a 55,25 qm Acker
„Schiersteinerlach“ 2r Gew. zw. Johann Sarg Wwe.
und Elise Blum.
39. Nr. 5230 des Lagerb. 18 a 55,50 qm Acker „An
den Ruffhümmen“ 3r Gew. zw. Ludwig Feig Erben
und Karl von Reichenau.
40. Nr. 7879 ^{1c} des Lagerb. 24 a 39,50 qm Acker
„Weinreb“ 1r Gew. zw. Bernh. Jeßnitz und
einem Graben.
41. Nr. 5816 des Lagerb. 19 a 20 qm Acker „Rab“
2r Gew. zw. dem Centralstudienfonds und dem
Staatsfiskus.
42. Nr. 7932 des Lagerb. 12 a 65,75 qm Acker „Wein-
reb“ 3r Gew. zw. Peter Metz u. Conf. und Carl
Schmidt und Carl Scheffel.
43. Nr. 5694 ^a des Lagerb. 10 a 84 qm Acker „Woll-
uferweg“ 4r Gew. zw. Johann Peter Seiler und
dem Staatsfiskus.
44. Nr. 5694b des Lagerb. 22 a 42,25 qm Acker
„Wolluferweg“ 4r Gew. zw. Johann Seel Erben
und Daniel Beckel.
45. Nr. 5065 1a c des Lagerb. 4 a 94,25 qm Acker
„Schiersteinerlach“ 2r Gew. zw. Jakob Wilhelm
Heuß Erben und der Stadt Wiesbaden.

46. Nr. 5067 4 x a c. des Lagerb. 24 a 60 qm Acker
„Schiersteinerlach“ 2r Gew. zw. der Stadt Wies-
baden und dem Staatsfiskus.
47. Nr. 6141a des Lagerb. 3 a 69,50 qm Bauplatz an
der Seeröderstrasse zw. August Wadior u. Conf. und
Philipp Daniel Hausel Erben.
48. Nr. 8073 5 x a des Lagerb. 2 a 27,25 qm Bauplatz
an der Schubertstrasse zw. Elise Darr und Jakob
Beckel und Miteigenthümer, und
49. eine mit Frau Philipp Reinhard Herz Wittwe gemein-
schaftliche Wiese Nr. 2003 des Lagerb. 33 a 92 qm.
belegen unterm Sonnenbergerweg zw. Heinrich Karl
Burt und der Wiesbadener Kronenbrauerei-Alten-
gesellschaft.

Wiesbaden, den 24. März 1898.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.:
Rörner.

180

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen
werden nachstehend die den Schutz des Waldes von
Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur
öffentlichen Kenntniss gebracht.

§ 368 No. 6 des Strafgesetzbuchs:

- a) Mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis
zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen
in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von
Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet
- b) § 44 des Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes vom
1. April 1880:

Mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder Haft bis zu
14 Tagen wird bestraft, wer

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald
betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise
nähert,

2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände
fallen lässt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,

3. abgesehen von den Fällen des § 368 No. 6 des
Strafgesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe
desselben im Freien ohne Erlaubniss des Ortsvorstehers,
in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten
ohne Erlaubniss des zuständigen Forstbeamten Feuer
anzündet, oder das gestattete Maass angezündete Feuer
gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterlässt.

4. abgesehen von den Fällen des § 360 No. 10
des Strafgesetzbuchs bei Waldbränden, von der Polizei-
behörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter
oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe auf-
gefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforder-
ung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

c. Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1889:
Mit Geldbuße bis zu 10 Mark, im Ueberschuss-
falle mit verhältnismässiger Haft wird bestraft, wer in
der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde
außerhalb der Fahrwege Cigarren oder aus einer Pfeife
ohne verschlossenen Deckel raucht.

Wiesbaden im Mai 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Dr. med. F. Guntz das Amt eines
Armenarztes für den VII. und VIII. Armenbezirk
niedergelegt hat, ist an dessen Stelle Herr
Dr. med. A. Stricker, Adelsheidstrasse Nr. 7 I. getreten.

Sprechstunden: Vormittags von 8—9 Uhr,
und Nachmittags „ 3—4 „

Sonntags nur Vormittags „ 8—9 „
Bestellungen für Herrn Dr. Stricker nimmt auch der
Portier im städtischen Krankenhaus bis 10 Uhr Vor-
mittags entgegen.

Wiesbaden, den 30. März 1898.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung.

Mangold.

185a



Feuerwehr-Dienst.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr werden hiermit auf die Bestimmungen der Polizeiverordnung, wie der Statuten und Dienstordnung aufmerksam gemacht, wonach Nachstehendes zu beachten ist:

1. Bei Übungen und Alarmierungen haben die Mannschaften mit Uniform und Ausrüstung an den Reisen zu erscheinen, um den Anordnungen der Führer sich zu unterstellen, bzw. die Geräte nach der Brandstätte zu transportieren.

2. Sind die eigenen Geräte schon abgefahren, so haben sich die Mannschaften eiligst nach der Brandstätte zu begeben, wobei sie aber bei Transport anderer Geräte nach Aufforderung eines Führers zu helfen haben.

3. Nach Beendigung jeden Dienstes haben alle Mannschaften bei dem Rücktransport der Geräte zu helfen.

4. Ausgenommen vom Erscheinen bei Bränden sind diejenigen Mannschaften, welche in unmittelbarer Nähe einer Brandstätte wohnen, doch haben sich dieselben bei ihrem Führer zu melden.

5. Während des Dienstes haben alle Mannschaften die Anordnungen der Führer zu befolgen und müssen, soweit es der Dienst zulässt, bei ihren Geräten bleiben.

6. Ohne Erlaubnis des Führers darf kein Feuerwehrmann den angewiesenen Platz verlassen.

7. Nach beendeten Dienst und nach Rücktransport der Geräte werden die Mannschaften an den Reisen verlesen.

Wer bei diesem Verlesen fehlt und keine genügende Entschuldigung einbringt, wird nach § 8, Nr. 4 und § 29 der Polizei-Verordnung bestraft.

Nach Beschluß der Feuerwehr-Commission des Magistrates haben sämtliche Mannschaften der Pflichtfeuerwehr bei jeder Alarmierung durch die Sturmglocken, mit Armbinde versehen, im Reisehofe in der Reugasse zu erscheinen, woselbst sie dem Oberführer und den Führern des Zubringers Nr. 6 unterstellt bleiben, bis von dem Feuerwehr-Commando eine anderweitige Anordnung ergeht; hiernach haben sich insbesondere die Mannschaften des 4. Bezirks bei Alarmierungen nicht auf dem Schulberg, sondern in dem Reisehofe einzufinden.

Wiesbaden, im Mai 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das am 28. d. Mts. in den Distrikten Neroberg, Bahnhof, Geisberg, Münzberg und Hellsund versteigerte Holz wird den Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Die Abfuhr muß bei Vermeidung sofortiger polizeilicher Bestrafung bis 9. April ex. vollzogen sein.

Wiesbaden, den 31. März 1898.

Der Magistrat.

J. B. : Rörner.

Biehof-Marktbericht

für die Woche vom 24. März 1898 bis 30. März 1898.

Wichtigkeit	Stückzahl	Qualität	Preis	von — bis	Anmerkung
			per 100 kg	100 kg	
Ochsen	61	I.	50 kg	66 — 68	
Kühe	102	II.	50 kg	60 — 64	
Schweine	658	I.	1 kg	1 08 — 1 16	
Kälber	481	II.	1 kg	1 10 — 1 40	
Lämmer	165		1 kg	1 — 1 24	
Gänse	327		Stück	90 — 95	

Wiesbaden, den 30. März 1898.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Reugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) giebt und daß die Taxatoren von 8 — 10 Uhr Vormittags und von 2 — 3 Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation



Freitag, den 1. April 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Fest-Ouverture Gouvy.
2. Allegretto in Es-dur (Gratulations-Menuett) Beethoven.
3. Finale aus „Zampa“ Herold.
4. Liebestraum-Walzer Czibulka.
5. Potpourri aus „Der Vogelhändler“ Zeller.
6. Sphärenmusik, Adagio aus dem C-moll-Quartett Rubinstein.
7. Schwedische Bauernhochzeit Södermann.
8. a) Hochzeitmarsch b) In der Kirche. c) Glückwunschlied d) Im Hochzeitshof.
8. Fürst Bismarck-Marsch O. Fuchs.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Direction: Kapellmeister Louis Lüstner.

Solisten-Konzert.

1. Ouverture zu „Euryanthe“ Weber.

2. „O komm mit mir in die Frühlingsnacht“, Lied. Frank von der Staeken.
3. Konzert in B-dur für Clarinette. Herr Seidel.
4. Meditation über ein Praeludium von J. S. Bach. Gounod.
5. Fantasie für Trompete über Weber's letzten Gedanken. Herr Matthes.
6. Violin-Vorträge: a) Abendlied. Dessau. b) Mazurka. Wieniawski.
7. Für Herz und Gemüth, Potpourri. Komzak.

Fremden-Verzeichniss.

vom 31. März 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Broda, Kfm.	Mannheim
Nichaus, Kfm.	Wrzeszinski, Kfm.	Berlin
Jungheim, Kfm.	Grosse-Loege, Kfm.	Waltershausen
Jores, Dr. m. Fr.	Frück, Kfm.	Landau
Deines, Kfm.	Sulzberger, Kfm.	Mannheim
Schwab, Kfm.	Park-Hotel.	
Billigheimer, Kfm.	Reiche, Fr.	Berlin
Wentzel m. Bed.	Bärkner, Lehrer	Olen
Cohen, Kfm.	Zur guten Quelle.	Berlin
Bahnhof-Hotel.	Kuntz, Kfm.	Königstein
Pappe, Kfm.	Heimann, Kfm.	Sachsenhausen
Buschmann, Fr.	Urban, Baumstr.	Dresden
Lampe m. Fr.	Reymann, Priv.	Darmstadt
Müller, Amtr.	Johrig, Rent.	Heilbronn
Hotel Bellevue.	Hotel Schweinsberg.	
Mannstadt m. Fr.	von Filbach, Offiz. a. D. m. Fr.	
v. Heboma, Rent. m. Sohn.	u. Bed.	Hamburg
Bennekorn.	Schoene, Ingen.	München
Hotel Dahlheim.	Reinach, Kfm.	Frankfurt
Martins m. Fr.	Vaeter, Kfm.	Marburg
Kapitz, Dir. a. D.	Damin, Kfm.	Mainz
Hotel Einhorn.	Hotel Spiegel.	
Rosemeier, Kfm.	Hartmann, Landgerichtsrath m. Fr.	Hannau
Becker, Kfm.	Rhein-Hotel.	
Bergheim, Kfm.	Jochim, Fr. m. Töchtern	Erfurt
Lewin, Kfm.	Ulrich, Kfm.	Mannheim
Mayer, Kfm.	Bachard, Prof. m. Fr.	Leipzig
Bloch, Kfm.	Walther, Arzt	St. Petersburg
Both, Kfm.	v. Werner m. Fr.	Coblenz
Salmon, Kfm.	Hasse, Fr.	Eisenach
Harterstein, Kfm.	Bittong, Fr.	Eisenach
Remelen, Kfm.	Rosendorff	Berlin
Barkhard, Kfm.	v. Francois, Rent.	München
Dost, Kfm.	Dynling m. Fr. L.-Schwalbach	
Otto, Fr., Priv.	Hotel Tannhäuser.	
Heidelberg.	Frank, Priv.	Berlin
Eisenbahn-Hotel.	Struve, Kfm.	Frankfurt
Broecker, Kfm.	Strüwe, Kfm.	Berlin
Pentzke, Kfm.	Schulte, Fr.	Severinsdorf
Luesinger v. Caballer, Stnd.	Bomont, Mad.	Edinburg
Madrid.	Spree, Mrs.	Edinburg
Schroeder	Tannus-Hotel.	
Englischer Hof.	v. Ziegler, Hauptm.	Berlin
Simon, Fr.	v. Vietinghoff, Baron m. Fam.	Karlsruhe
Erbprinz.	Arndt, Kfm.	Hamburg
Scheibler	Baumann, Kfm.	Cassel
Jung	Rohde-Steinberg	Bonn
Interthal	Meyer, Kfm.	Berlin
Hero	Schamuthe, Kfm.	Friedenau
Natta	Rosenow, Fr. m. Fam.	Mannheim
Natta, Fr.	Ehlers, Dr. phil.	Frankfurt
Bormann	Lang, Fr. m. Tochter	Laga
	Baum, Kfm.	Neuss
	Aells, Kfm.	Ostfriesland
	Thunisch, Fr. m. Sohn	Berncastel
	Neubauer m. Sohn	Berlin
	Hotel Union.	
	Bendinger	Tiefenthal
	Hotel Victoria.	
	Clouth, Lieut. d. R.	Cöln
	Kaufmann, Fabrikb.	Salzbergen
	Giesen, Assessor	Bonn
	Vier Jahreszeiten.	
	Toubeau, Fr. m. Fr. Tochter	Arnheim
	Hotel Vogel.	
	Seib, Fr.	Frankfurt
	Strauss, Fr.	Berlin
	Asol, Fr.	Soden
	Zieger, Kfm.	Rothenburg
	Gütte, Kfm.	Braunschweig
	Fischer m. Fr.	Radesheim
	Finke, Kfm.	Leipzig
	Lindemann, Stud.	Schwerin
	Kramer, Kfm.	Mainz
	Hotel Weiss.	
	Weber, Kfm.	Wesel
	Kubath, Postinspector	Frankfurt
	Neumann, Subdirektor	Frankfurt
	Fritsch, Kfm.	Essen
	Dr. Schmitz, Arzt	Niederlahnstein
	Bierstadterstrasse 3a.	
	Schloßk., Rent.	Hamburg
	Villa Victoria.	
	Nauek, Fr. m. Sohn u. Tocht.	Berlin
	Tannusstrasse 34.	
	Sprongel, Fr. m. Tocht.	Königsberg
	Kruger, Kfm.	Dresden

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Oberförsterei Wiesbaden

versteigert an Ort und Stelle

I. am Montag den 4. April 1898, aus Schußbezirk Wehen (Förster Deuser zu Wehen) Distr. 53, 49 c Eichelberg

Buchen: 291 rm Scheit und Knüppel. Zusammenkunft um 10 Uhr Vormittags auf den Herzogswege bei Distr. 46.

II. am Dienstag, den 5. April, aus dem Schußbezirk Altenstein (Förster Wallenborn zu Hahn) Distr. 35 Regelbahn 58 Dohheimerhaag und Döfen süd 66.

Buchen: 206 rm Scheit und Knüppel, 21,25 Hdt. Wellen. Zusammenkunft um 10 Uhr Vormittags auf der Karstraße an der eisernen Hand. 211

Oberförsterei Wiesbaden

versteigert am Samstag, den 2. April 1898, an Ort und Stelle aus dem Schußbezirk Fasanerie (Förster Abraham zu Fasanerie), Distrikt Gewachsensteinerkopf:

Birken: 103 rm Knüppel (2,20 m lang).

1 rm Brennknüppel, 17,10 Hundert Wellen;

Buchen: 13 rm Knüppel, 82,20 Hundert Wellen.

Distrikt 5 und 6 Steinhäusen: Buchen: 168 rm Scheit Zusammenkunft um 10 Uhr Vormittags auf der Platterstraße am Steinplatzweg. 211

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. April 1898, Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, werde ich im Saale

In den drei Kaisern,

Stiftstraße No. 1, zufolge Auftrags 1 eigene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Buffet, 1 Pannelsopha, Ausziehtisch (Kuschel), 1 Creders und sechs Stühle,

ferner: 6 compl. Betten, Deckbetten, Plümeaux, Kissen, 2 Spiegelschränke, lackirte und polirte Kleiderschränke, 4 elegante Vertikows, Consolen, Gallerieschränke, Waschkommoden, verschiedene Tische u. Stühle, 1 achtziger Salontisch, 1 Salon-Samitur, Herren- und Damenschreibtische, 1 Sopha, 1 dreitheiliger Sameltaschen-Divan, ein Repurator, große und kleine Spiegel, verschiedene Bilder,

ferner: 150 Flaschen Obstweine, als: Stachelbeer-, Johannisbeer- und Himbeerwein, und 1 Fahrrad (wenig gebraucht), Mannmanns Germania,

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigern.

Wiesbaden, den 31. März 1898.

271 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 1. April 1898, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

2 vollständige Betten, 1 Piano, 1 Tafelklavier, 3 Sekretäre, 1 Kommode, 2 Sopha, 1 Garnitur Tisch-Möbel, Sopha, 2 gr. Sessel und 4 kl. Sessel, 2 Spiegelschränke, 5 Spiegel, 1 Thele, 1 Real, 1 Waage mit Gewichten, 202 Paar Damenstiefel, 55 Herrenstiefel, 191 Herren-Anzüge, 114 Burtschen-Anzüge, 95 Knaben-Anzüge, 47 Confrimanten-Anzüge, 28 Wintermäntel, 105 Winter-Überzüge, 30 kl. Mäntel, 70 Winterjoppen, 88 Coupon Stoffe, 14 Stüd Winterstoffe ca. 150 Meter, 1 Zweirad, 1 Rollwagen, 1 neuer Karren, 1 Maschine,

ferner: 2 Betten, 1 Sekretär, 2 Kleiderschränke, 1 Wäschschrank, 1 Spiegelschrank, eine Kommode, 3 Kanapee, 1 Schreibtisch, 1 dito mit Aufsatz, 1 Waschkommode, 1 dito mit Marmorplatte, 1 Consolchen, 4 eichene Stühle, 2 Nachttische, 1 Küchentisch, 1 Brandfiste, 1 Leimofen, 1 Hobelbank, 1 eiserner Gartenstuhl, 5 Formirbänke, 1 Kaffeebrenner und 1 transportabler Herd

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 31. März 1898.

272 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet bestimmt statt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 1. April 1898, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstraße 11/13 dahier,

3 Kleiderchränke, 3 vollst. Betten, 8 Sopha, vier Sessel, 18 Stühle, 3 Spiegelschränke, 2 Regulatoren, 1 Consolchen, 1 Nachttisch, 1 Kleiderkasten, 3 Waschkommoden, 2 Kommoden, 2 Tische, 1 Thele mit Aufsatz, 2 Büffet, 1 Pianino, 8 Bilder, 2 Faß Wein, ca. 62 Stücke Stoffe u. dgl. m.

Öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 31. März 1898.

270 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 1. April 1898, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokale Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Sopha u. dgl. m.

Öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 31. März 1898.

267 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.**Bekanntmachung.**

Empfehle als neu eingetroffen:

Für Herren:

Halbl. Jagdstiefel pro Paar M. 8.50.
Halbl. Hakenstiefel, Kid-Einsatz, " " 8.50.
Wichol. Jagdstiefel, 3. Strapazieren, " " 4.50.
" Hakenstiefel " " 6.50.

Für Damen:

Chev. Knopfstiefel pro Paar M. 8.50.
Halbl. Knopfstiefel " " 7.50.
Gelb-gelbe Knopfstiefel " " 7.50.
Schnürstiefel " " 6.50.
Halb- und Schnürschuhe von M. 3.— an.

Mainzer Schuhbazar

von Ph. Schönfeld,
Goldgasse 17.

2182

Die Verlegung meines Geschäfts nach

Goldgasse 2 (Laden)

im Hause des Herrn Rapp, zeige hierdurch ergebenst an.

C. Hexamer, Graveur.

C. Hexamer,**Gravir- und Präge-Anstalt**

(Kunstgewerbe-Atelier).

Goldgasse 2 Wiesbaden

Laden.

Heraldische Arbeiten.
Wappensiegel.
Medaillen.
Vereinszeichen.
Stempel für Uniformknöpfe.
Holzschnitte und Cliches.
Nummerreure.
Pageniere.
Plombenzangen.
Perforirstempel.
Brennstempel.
Trockenstempelpressen.
Datumstempel.
Datumsiegel.
Pestscheite.
Selbstfärber.
Metall- und Kautschukstempel.
Unterschriftstempel.
Signirstempel.
Bier-, Zahl- und Controllmarken.
Thürschilder in Emaille.
" in Metall.
Briefkastenschilder.
Schlüsselschilder.
Mützenschilder.
Brustschilder.

Alle Arten
Stempelfarbe,
waschechte Farben.

Siegellacke
in 20 verschiedenen Farben.

Schablonen zum Signieren

VON
Kisten, Fässern etc.

Schablonen

zur
Wäsche stickerei
in 24 verschiedenen Monogramm-
Collectionen.

Kreuzstichmonogramme.

Anfertigung nach Zeichnung.

Aufzeichnen auf Stoffe.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der
Galvanoplastik. — Achatwaaren.

Flaschenwein-**Versteigerung.**

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich zu-
folge Auftrags morgen Samstag, den 2. April er.
Vormittags präcis 10 Uhr anfangend in meinem
Auktionslokal

8 Mauritiusstraße 8

ca. 950 Flaschen Roth-, Weiß- und
Südwein als: Erbacher, Schiersteiner,
Sölle, Hochheimer Berg, Rüdesheimer,
Rauenthaler, Branneberger, Caseler,
Zeltinger, Trarbacher, Ingelheimer,
Bordeaux, div. Liköre u. dergl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Proben werden verabreicht.

Wilh. Heltrich,

Auctionator u. Taxator.

Herrschafts-Möbel.

Eine schöne und gute Plüschgarnitur, einfache Garnituren
Sopha, einzelne Sessel, Klappstühle, ein 3th. schöner Auf-
baumschrank, mittlere Thüre Spiegel, mit Schubladen für
Kleider und Weiszeug, 1 Bibliothekenschrant, Kommoden, 1 eich.
Bücherschrant, mehrere ruhbaum. Bücherschränke, Spiegel- und
Kleiderschränke, Vertikons, Gallerieschränken, Pfeilerspiegel, alle
Sorten andere Spiegel, Schreibkommoden, Waschkommoden, Sopha-
tische, 1 Kassenschrant.

compl. Schlafzimmer-Einrichtung.

2 schöne Betten mit Matratzen, Rahmen, sehr gut Holzhaar-
matratzen, Waschtislet, Nachttische, Kleiderschrant, alles sehr gut,
vollst. und einzelne Betten zu allen Preisen. große Auswahl in
ladierten Möbeln u. dergl., 1. u. 2th. Kleiderschränke, Küchen-
schränke, Kinderstühle, Zimmersühle, Gallerien, Porzellan,
Lampen; sämtliche Sachen von gebrauchten Möbeln sind größtent-
theils von Herrschaften wegen Wegzug abgegeben worden, und
verkauft wegen überfülltem Lager sehr billig. Lieferung frei ins
Haus.

Bei Lieferung ganzer Ausstattungen große Preisermäßigung.

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Jeder Käufer erhält

beim Einkauf

in dem

Specialhaufe I. Ranges

für fertige

**Herren- und
Knaben-Garderobe**

von

Gebr. Lesem

MAINZ

46 Schusterstraße 46

die Ueberzeugung, daß er richtig, reell, preiswerth und
aufmerksam bedient wird.

(Wir bitten auf Firma und Hausnummer
genau zu achten.)

Herren-Anzüge ein- und zweireihig,
Herren-Anzüge blau, braun und schwarz,
Herren-Anzüge grau, beige- und modelfarbig,
Herren-Anzüge neue engl. Muster,
Herren-Anzüge Duxlin, Cheviot, Kammgarn,
Herren-Anzüge aller modernen Webarthen,
Herren-Anzüge in jeder Preislage von M. 15.— steigend bis
M. 45.—.

Neuer eleganter Schnitt, beste Verarbeitung, hochsolide Stoffe,
vortrefflich passend.

Jünglings-Anzüge in gleicher Art, entsprechend billiger.

Schul-Anzüge in größter Auswahl,

Knaben-Anzüge blau Cheviot einfach,

Knaben-Anzüge blau Cheviot mit Uebertragen,

Knaben-Anzüge blau Cheviot, feinste Modelle,

Knaben-Anzüge Duxlin, Roben und Beige.

Das Schöne was die Saison bietet, von
M. 3.— ab bis zu den feinsten.

Frühjahrs-Paletots in reichster Auswahl.

Davelots ohne Kermel, wasserdicht, mit Sammttragen.

Gehrock-Anzüge in Tuch und Kammgarn, großer Vager.

Herren-Hosen von M. 2.50 ab bis M. 16.—, ausgewählte
geschmackvolle Dessins.

Knaben-Hosen alle Größen.

**Communikanten- und
Confirmanden-Anzüge**

schwarz und blau

Kammgarn, Cheviot und Duxlin von M. 12.— bis
M. 27.—.

Solche nach Maß ohne nennenswerthe Erhöhung.

Sierin Riesenauwahl.

Roben-Anzüge.

Radschere-Anzüge praktische Form.

Radschere-Joppen do. do.

Radschere-Hosen do. do.

Robenjoppen, Sandjoppen, Schlafroben.

Leinen- und Lustre-Confection

für Herren und Knaben.

Sämtliche Arbeiter-Garderoben

solid und enorm billig.

10506

Feine u. bedeutende Herrenschneiderei

Unser Stofflager umfaßt erstklassige Fabrikate
des Aus- u. Inlandes in hervorragender Wahl.

Grösste Leistungsfähigkeit bei Garantie für tadel-
losen Sitz und sauberste Abarbeitung jeden Stückes.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc.

Zu verk. frey. Hotel mit Invent. in Mainz (Anzahlung 15.000 Mk.) durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verk. Eshaus, Rheinstr., sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa, Bierstädterstraße, mit Garten für 50.000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit Garten, Emserstraße. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Etagevilla, Hainertweg, preiswerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Bachmeyerstraße ger. Villa, für Pension geeignet, mit Garten durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. oder zu verpachten Hotel-Restaurant in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. gr. Etagehaus, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verk. Villa, Frankfurtstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Preiswerth zu verk. oder zu verm. per 1. April Villa, Nerobergstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. untere Friedrichstr., prima Lage, Geschäftshaus. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht Villa oder Schlößchen am Rhein oder Bergstraße mit mindestens 100-120 Morgen Acker u. Wiesen. Offerten an die Immo.-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Dicht bei der neue Gebäude, Stallung für 20 Stück Stadt gelegenes Gut, Vieh, ca. 25 Morgen gutes Land, davon 4 Morgen dicht am Haus, zur Milchzucht sehr geeignet. Gesamtfläche 64.000 Mk., Kaufpreis 40.000 Mk. Günstige Zahlungsbedingungen. Näheres durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstraße 5, 1. St.

Vorzügl. Wirthschaft sehr nahe am Bahnhof, für 38.000 Mk. zu verkaufen. Hohe Rentabilität. Durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstraße 5, 1. St.

Das Immobilien-Geschäft

von **Karl Dörner, Westendstr. 4, Wiesbaden,** empfiehlt sich bei

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermittlung von Hypothekengeldern, Läden und Herrschaftswohnungen etc.

Zu verkaufen schönes Etagehaus mit Stallung, 2x3-Zimmerwohnungen im Stock Preis 70.000 Mark durch Karl Dörner.

Großes Eshaus mit 2 Läden und Wirthschaft zu verkaufen eventl. Tausch durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Geschäftshaus prima Lage Bahnhofstraße durch Karl Dörner.

Krankheitshalber ist ein neues sehr rentables Haus mit gutgehender Bäckerei sofort preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa mit Bauplatz in der Bierstädterstraße durch Karl Dörner.

Zu verkaufen oder zu vertauschen Haus im Curviertel durch Karl Dörner.

Zu verkaufen großes Etagehaus in der Adolfsallee durch Karl Dörner.

Neues rentables Haus mit gutgehender Weggerei im südlichen Stadttheil preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa nahe dem Curhaufe für zwei Familien mit schönem großem Garten durch Karl Dörner, Wellrigstr. 33.

Zu verkaufen sehr rentables Haus mit Mittel- und Hinterbau großem Weinkeller und Verköst. im südlichen Stadttheil für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, auch Tausch gegen Bauplatz durch Karl Dörner.

Neues Haus in der Nähe des projectirten Bahnhofs für 65.000 Mark zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa mit 7 Räumen und schönem Garten fünf Minuten vom Curhaus Preis 53.000 Mark durch Karl Dörner.

Zu verkaufen rentables Haus mit Stallung für fünf Pferde Remise und Futterraum im Wellrigviertel Preis 48.000 Mark durch Karl Dörner.

Wegen anderweitigem Unternehmen ist ein neues, solid gebautes Haus mit vorzüglicher Wirthschaft nebst Inventar sofort preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Weggerei und Wirthschaft 60 Hekt. Bierverbrauch pro Monat durch Karl Dörner.

Zu verkaufen neues rentables Haus mit großem Weinkeller durch Karl Dörner.

Kleine Villa

mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40.000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, II.

Ein schönes Etagehaus

4-Zimmer-Wohn- und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40.000 Mark zu verkaufen. Näh. durch Wih. Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Ein Comfortables Etagehaus

(Adolfs-Allee) besond. Umstände halber billig zu verkaufen durch Wih. Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Ein Etagehaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Kostenfreie

Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa im Nerothal

allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen agent Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Eine gangbare Weggerei

in concurrenzfreier Straße, ist auf gleich oder später zu verm. Näheres zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 2316

Ein neues, rentables Haus

weggereihälter unter der Tafe sofort zu verk., ferner eine ganze Anzahl rentabl. Etage- und Geschäftshäuser, sowie Villen in den verschiedensten Preislagen hier und außerhalb zu verkaufen. Näh. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53, 1. St. 2320

Zu verkaufen

oder zu vertauschen ein Etagehaus mit Vor- und Hintergarten gegen eine kleine Villa oder Bauplatz durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Arbeitsnachweis

des **„Wiesbadener General-Anzeigers“** (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinde- — Dreher, Holz-, Eisen- — Friseur — Gärtner — Glaser — Buchhalter — Koch — Rüfer — Maler — Lackier — Sattler — Schmied, Kupfer-, Schneider — Schreiner — Schuhmacher — Installateur — Tapezierer — Tischler — Möbelgelehrer — Porzellan- — Steinzeuggelehrer — Bildhauer — Buchbinder — Buchbindergelehrer — Electrotechniker — Friseurgelehrer — Gärtnergelehrer — Kaufmanngelehrer — Lackiergelehrer — Malergelehrer — Sattlergelehrer — Schlossergelehrer — Schneidergelehrer — Schuhmachergelehrer

Rentabl. Haus

nahe der Rheinstraße, mit großem Hofraum und Werkstätten, für jedes größere Geschäft geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verk. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Kleines

Wohnhaus

an der Moosstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bezw. Kutschergebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei W. Hartmann, 763 Adelsbaldstraße 81, Part.

Villa

in

Nieder-Walluf,

massiv und elegant gebaut, mit 1 1/2 Morgen großem Zier- und Ruhgarten, 3 Minuten von der Station gelegen, mit prachtvollem Fernblick auf Rhein und Gebirge, ist unter äußerst günstigen Bedingungen gleich oder später zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 59, 2. Etage. 2317

Villa

zum Alleinbewohnen, acht Zimmer etc., elegant, solide gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 41, 1. und 59, 1. 2440

Eine gutgehende Wagnerei

in einem Badeorte in der Nähe von Wiesbaden, krankheitshalber zu verkaufen oder zu verpachten. Großer Holzvorrath. Off. unter Sch. 14 befördert die Exp. 10426

Für Bäcker.

Ein neues, rentables Haus mit Bäckereieinrichtung beste Geschäftslage mit kleiner Anzahlung zu verk. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Ein neues, rentables Haus mit Bäckereieinrichtung beste Geschäftslage mit kleiner Anzahlung zu verk. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Ein braver Junge

kann das Bäckergeschäft erlernen bei Adam Klapper, Frauenstein b. Wiesbaden. 2297

Ein braver Junge

kann das Tapezierergesch. gründl. erlernen bei Wih. Bullmann, Niehlstraße 3. 2310

Lehrling sucht

Karl Koch, Spengler u. Installateur, Eilenbogensgasse 5.

Lehrling,

mit möglichst guter Handschrift, sucht L. Schwenck, Mühlgrasse 9. 2538

Arbeit suchen:

Bäcker — Conditor
Schriftsetzer — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Lackier — Müller — Maurer
Mechaniker — Schlosser
Maschinen — Heizer
Schreiner — Spengler
Installateur — Tapezierer
Tischler
Kochgelehrer
Küchen — Bureauhelfer
Bureauhelfer — Hausknecht
Herrschafthelfer — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter

Lackierlehrling

gegen freie Station gesucht 7323* Helenestraße 18.

Tüchtige Lackierer

sosort gesucht, 7467* Helenestraße 18.

Lehrling

gesucht. Fr. Goebel, Architekt, Sedanplatz 9. 2522

Lackier-Lehrling

gegen Vergütung gesucht. 2518 A. Bild, Adlerstr. 63 S. I.

Ein Sattlerlehrling

gesucht. Helenestraße 25 bei W. Schneider. 2460

Schreiner,

tüchtige Möbelschreiner, gesucht bei 10936 Martin Jourdan, Rhein. Möbelfabrik, Mainz.

Tüchtige Anschläger

sucht Frh. Fuh, Bauplatz ei, Dohrimerstraße 26. 2517

Tüchtige Bauhelfer

(Bauarbeiter) sucht Frh. Fuh, Dohrimerstraße 26. 2516

Ein Spengler-Lehrling

gesucht. Wellrigstr. 30. 2324

Malergehilfen auf Decken

maserarbeit gesucht. Caffe & Eipermann, 7524* Moritzstraße 14.

Buchdrucker-Lehrling.

Intelligenter Knabe, welcher Lust hat, Maschinenmeister zu werden, wird angenommen. Buchdruckerei des Wiesb. General-Anzeigers.

Ehrliches Lehrmädchen

zum Verkauf gesucht. 7543* Spiegelgasse 1, Strumpf- und Tricotagen.

Ein Kellnerlehrling vom

Land gesucht. 2537 Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Braver Junge

kann unter günstigen Bedingungen das Friseurgeschäft lernen. D. Eriegeny, 5. Eleonorenstr. 2485

Ein braver Junge

kann die Schlosserei erl. 2273 Louis Moos, Hellmündstr. 41.

Ein Junge

kann das Bäckergeschäft erlernen bei Adam Klapper, Frauenstein b. Wiesbaden. 2297

Ein braver Junge

kann das Tapezierergesch. gründl. erlernen bei Wih. Bullmann, Niehlstraße 3. 2310

Lehrling sucht

Karl Koch, Spengler u. Installateur, Eilenbogensgasse 5.

Lehrling,

mit möglichst guter Handschrift, sucht L. Schwenck, Mühlgrasse 9. 2538

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht, 2533 August Engel.

la la la

Gasglühlicht-Körper

hellstrahlendes, weisses Licht, transportfest und gebrauchsfertig, daher Jeder sein eigener Installateur.

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5 franco Nachnahme versendet

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“

Giessen.

8035

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis

für Frauen

im Rathhaus. Unentgeltl. Stellenvermittlung unt. Aufsicht eines Damencomité's — Telephon 19 — bis Mannheim.

Büreaustunden:

von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I: Für Diensthofen und Arbeiterinnen.

Herrsch.-, Restaur.-, Bäcker-, Köchinnen, selbst. Allein-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädch. für hier u. ausw., Puh-, Wasch- und Monatsfrauen.

Mode.

Tüchtige erste Arbeiterin gesucht. 7546* Off. sub U. M. 12 an die Exp. d. Bl.

Ein zuverlässiges

Alleinmädchen, welches kochen kann, findet bei hohem Lohn gute Stell. Langgasse 43 2.

Tüchtige, zuverlässige

Zeitungs-

trägerin

gesucht. Expedition des „General-Anzeigers“.

Eine perfekte Köchin oder Kochfrau zum 1. Mai gegen guten Lohn gesucht. 2536 Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Ein Mädchen

vom Lande gesucht (per 1. April). Pilsenstr. 24, Part. 2. St. 1.

Tüchtiges, reines

Dienstmädchen

für kleinere Familie gesucht. Zu erfragen Mauritiusstr. 8, 1. Stock links.

Mädchen für dauernde

Beschäftigung gegen guten Lohn gesucht. 7573* Wiesbad. Bettfedernfabrik. Schlachthausstraße 12.

Stellengesuche

Hotelrestaurant-

Köchin

sucht Stelle. 7529* Friedrichstraße 28.

Ein

Herrschafthelfer

mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Off. sub. W. B. 101 an die Exp. erbeten. 7540*

Tagelöhner

wird für ein junges Fräulein Beschäftigung gesucht, am liebsten im Hotel oder Privatgeschäft. Off. sub. U. Z. 23 an die Exp. erb.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 77.

Freitag, den 1. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Ein schwieriger Fall.

Criminalroman von Karl Keller.

(Nachdruck verboten.)

„Und aus diesen Briefen haben Sie den Aufenthalt des Suntrop erfahren?“ sagte Dr. Elbing. „Es scheint, daß Lindner sehr leichtfertig mit diesen bedenklichen Schriftstücken umgegangen ist. In der Regel werden solche Dinge nicht an solchen Orten untergebracht, wo sie jedem Neugierigen zugänglich sind.“

„Wenn Sie meinen Angaben keinen Glauben schenken, so bedauere ich, Sie damit aufgehalten zu haben,“ entgegnete Werner, dem der Spott in der Rede des Untersuchungsrichters nicht entging. „Ich glaubte Ihnen zu dienen, indem ich Ihnen meine Beobachtungen rückhaltlos anvertraute.“

„War das alles, was Sie uns zu sagen hatten?“ „Ich wollte nur bemerken, daß ich im Stande bin, meine Behauptungen zu belegen,“ sagte Werner, die Briefe von welchen ich gesprochen, befinden sich in meinem Besitz — das heißt, sie sind an einem sicheren Orte untergebracht.“

„Und dort sollen wir Sie hinführen?“ fragte Dr. Elbing, da Werner stockte.

„Das müßte allerdings geschehen?“ entgegnete der Procurist, „denn es würde Ihnen unmöglich sein, die Schriftstücke zu finden. Natürlich müßte ich die Begleitung uniformierter Beamten ablehnen, dagegen würde Ihre Gegenwart mir nicht hinderlich sein.“

„Sehr schmeichelhaft für mich,“ sagte der Untersuchungsrichter, „aber ich denke, wir werden Ihnen keine Gelegenheit zur Flucht geben.“

Er gab dem Gerichtsdiener die Weisung, die beiden Gefangenen abzuführen.

Einige Minuten darauf wurde die Thür hastig geöffnet und der Unterbeamte kam athemlos in das Zimmer gestürzt. Sein Gesicht zeigte den Ausdruck des Schreckens und der Bestürzung.

„Was ist geschehen?“ fragte der Untersuchungsrichter hastig. „Wo haben Sie die Gefangenen?“

„Der eine ist entflohen,“ stammelte der Mann. „Ich weiß nicht, wie es geschah, aber plötzlich war er von meiner Seite verschwunden.“

„Wer ist entflohen?“ Werner?“

„Rein, der junge Mann. Ich hatte hauptsächlich mein Augenmerk auf den Anderen gerichtet, da der Herr Untersuchungsrichter mir zuwinkte, besonders auf ihn Acht zu haben. In dem oberen Theile des Corridors brängten sich viele Menschen vor den Thüren, und plötzlich hatte ich den jungen Mann aus den Augen verloren.“

„Und haben Sie Werner sicher abgeliefert?“

„Jawohl, ich übergab ihn einem Kollegen, um den Flüchtigen verfolgen zu können, ich konnte aber keine Spur von diesem entdecken.“

Kronau verabschiedete sich in aller Eile von dem Untersuchungsrichter, um Anstalten zur Verfolgung des Flüchtlings zu treffen.

XX. Ein Rendezvous. I

Herr Müller, der Reise- u. von Breckhoff u. Co., hatte sich in Breslau in demselben Gasthause einlogirt, in welchem bis vor kurzem der Amerikaner Brown gewohnt hatte.

Sehr dringlich schienen seine Geschäfte nicht zu sein, wenigstens fand er sehr viel Zeit, mit seiner schönen Reisebekannten zu verkehren, die ihrerseits viel Gefallen an dem Umgang mit dem schwärmerischen Manne zu finden schien.

Eines Nachmittags verließ Herr Müller sein Hotel, um mit der Pferdebahn nach dem schönen Park von Scheitnig zu fahren, der zu den beliebtesten Ausflugsorten

der Breslauer gehört. Er nahm an einem der Tische unter den breitstämmigen Bäumen Platz, bestellte eine Tasse Kaffee und entfaltete eine Zeitung, in deren Lektüre er sich vertiefte. Von Zeit zu Zeit warf er einen spähenden Blick nach dem Wege, der von der Haltestelle der Straßenbahn nach dem Park führte. Endlich schienen seine Erwartungen erfüllt zu werden, er erhob sich schnell und eilte einer elegant gekleideten Dame entgegen, die flüchtigen Schrittes des Weges kam.

„O, meine theuerste Mary, ich bin außerordentlich glücklich, daß Sie meinem heißen Wunsche nachgekommen sind“, sagte Herr Müller, indem er die Hand der Dame zärtlich erfaßte. „Ich hoffe, daß Sie mir heute nicht so schnell entschwinden werden, daß es mir vergönnt sein wird, mich einige Stunden Ihrer holden Nähe zu erfreuen.“

„Sie Schmeichler! Sie werden mich doch nicht glauben machen wollen, daß es Ihnen um mehr als eine flüchtige Unterhaltung zu thun ist, die Ihnen die Langeweile Ihres hiesigen Aufenthaltes vertreiben soll.“

Herr Müller legte beschwörend die Hand auf die Brust und versicherte in feierlichem Tone:

„Beim Himmel, Sie täuschen sich, meine verehrte Mary. Nichts liegt mir ferner als das! . . . O, wenn Sie einen Blick in mein Herz thun könnten!“

„Wer weiß, was ich dort sehen würde,“ sagte sie neckend.

„Sie würden sich überzeugen, daß ich die glühendste Bewunderung, die tiefste Zärtlichkeit für Sie empfinde! . . . Aber jetzt kommen Sie, meine Theuerste! Sehen Sie, welch lauschiges Plätzchen ich für Sie ausgesucht habe.“

„Sie nahmen Platz und Müller bestellte eine Flasche Wein.“

„Ich weiß, Sie ziehen ein feuriges Glas Rheinwein dem nüchternen Kaffee vor,“ sagte er, „und ich finde dies bei Ihrem reizenden, lebhaften Temperament sehr

Langgasse 9

9 Langgasse

Emil Paqué Nachfolger,
Schuhwaaren-Niederlage.

Grösste Auswahl in farbigen

Frühjahrs- und Sommer-Schuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder in spitz, breit und eckig.

Confirmandenschuhe und Stiefel

in grösster Auswahl.

Specialität der berühmten Goodyear Welt-Artikel.

Beste Handarbeit.

Langgasse 9

9 Langgasse.

natürlich. So trinken wir denn auf eine glückliche Zukunft."

"Wie denken Sie sich diese Zukunft?" fragte Mary, indem sie ihn lächelnd anblickte.

Das kann ich Ihnen erst sagen, nachdem Sie mir einige Fragen beantwortet haben."

"Bitte, fragen Sie."

"Lieben Sie ihn wirklich, diesen . . . ah, ich mag den Namen gar nicht aussprechen."

"Mr. Brown?"

Er nickte.

"Und wenn ich diese Frage verneinen würde?"

"So wäre ich der Glücklichste der Sterblichen . . . Aber wenn Sie ihn nicht lieben, was jesselt Sie denn sonst an ihn?"

"Die Gewohnheit."

"Sie kennen Brown schon seit einer Reihe von Jahren? . . . Aber wie dumm ich frage — Sie sind ja noch so jung . . ."

"Stark neunundzwanzig," entgegnete sie lachend. "Es ist richtig, ich kenne Mr. Brown schon seit einer ziemlich langen Reihe von Jahren."

"Sie haben ihn in London kennen gelernt?"

"Nein, hier in Deutschland."

"Sie sehen mich in Erstaunen. Ich glaubte, daß Mr. Brown sich zum ersten Male in Deutschland aufhalte."

"Ich lernte ihn in Baden-Baden kennen und traf dann in London wieder mit ihm zusammen. Er fand Gefallen an mir und da er mir eine gute Existenz zu bieten vermochte . . ."

"Herr Brown ist reich, nicht wahr?"

"Nicht."

"Nicht? Wie soll ich das verstehen?"

"Nun, er verfügt je nach dem Gange seiner Geschäfte über bedeutende oder minder bedeutende Summen. Gegenwärtig ist Mr. Brown wieder in einer sehr guten Lage."

"So? Welcher Art sind denn die Geschäfte, die er betreibt?"

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— Eine Viertelmillion Schulden hinterlassen hat der Verlags-Buchhändler Hugo Strom in Berlin. Unter der Angabe eine Geschäftsreise antreten zu wollen, entfernte er sich vor 14 Tagen aus Berlin. Aus einzelnen Städten Deutschlands und schließlich aus Ostende ließ Strom an sein Verlagsgeschäft Briefe und Telegramme, sowie auch Geldbeträge für seine Angehörigen nach Berlin gelangen. Vor acht Tagen kam aus Ostende ein Brief, worin er seinem Personal die Mitteilung machte, er werde nach London gehen, um sich dort die Mittel zu dem Weiterbetriebe seines Verlagsgeschäftes zu beschaffen. Mittlerweile hatten sich im Verlagsgeschäfte zahlreiche Gläubiger eingefunden, welche seine Rückkehr erwarteten. Nach den bisher erfolgten Anmeldungen beträgt sein Schuldenstand mindestens 250,000 Mark. Der Konkurs ist angemeldet worden.

— Des Sultans Tochter. Die Ceremonie der Ueberführung der Prinzessin Naime aus dem kaiserlichen Harem zu Constantinopel in ihren neuen an den Ufern des Bosporus gelegenen Palast, ist in der üblichen Weise vor sich gegangen. Die Prinzessin wurde in der prachtvollen Staatskarosse, die sie ihrem jetzigen Heim zuführte, von ihrer Großmutter, der Sultana Valide begleitet. Ein folgender Prunkwagen war für die Hagedar Ufa, die Schatzkammerin des Harems, und ein dritter für den Ober-Eunuchen Ghani Agha bestimmt. Dem Zuge voran ritt eine stattliche Cavalcade unter Führung des Ghidisch-Mudiri, des kaiserl. Reiseführers. Außerdem umgaben jeden der erwähnten Wagen zehn weiße und ebenso viel schwarze Eunuchen, sowie zahlreiche Palast-lavassen. Während der etwa eine halbe Stunde dauernden Fahrt von Jibiz Kiosk nach Desterdar-Bourmou warfen die Eunuchen, welche große mit 5 Pfaherfüßen gefüllte Geldbeutel an der Brust befestigt hatten, ununterbrochen die Münzen unter die dichtgedrängte, meist den ärmeren Klassen angehörende Menge. Bevor der Zug das neue Heim der Prinzessin betrat, wurden am Einfahrtsthor von den Priestern ein Duzend Hämmer geschlagen und das Fleisch ebenfalls unter die Armen verteilt. Der Schmuck, den der Sultan seiner Tochter geschenkt, hat nach zuverlässigen Angaben einen Werth von 60 000 Pfund.

— Vom Juge getödtet. In Stolberg übersprang ein durchgehendes Pferd die Bahnschranke. Der Reiter, Guts-besitzer Westermann aus Gut Sturmburg, wurde abgeworfen und von einem Güterzug überfahren und getödtet. Das Pferd blieb unverletzt und lief längs den Schienen bis Stolberg-Mühle.

— Aufhebung des Oltroid. Der Stadtrat zu Mannheim beschloß die Aufhebung des Oltroid auch auf Wildpret, Geflügel und theure Fische.

— Ein erschütterndes Familiendrama hat sich in Hamburg abgespielt. Der 52jährige Lotteriekollektor Wiffering, ein ehemaliger Schiffskapitän, der sich mit seinem früher verdienten Gelde — etwa 20 000 Mark — u. a. auch eine Maschinenfabrik gekauft hatte, brachte frühmorgens seiner 49jährigen Gattin nicht weniger als achtzehn Kofferstücke in die Brust und den Unterleib bei, da er infolge seiner zerrütteten Vermögenslage von Schwermuth befallen war. Die Frau vermochte noch, nur notdürftig bekleidet, auf die Straße zu flüchten, dann brach sie sterbend zusammen. Der Gattenmörder machte hierauf seinem Leben durch einen Stich in's Herz ein Ende.

— Der Oberfaktor Grünthal in Berlin hat weitere Ge-fändnisse gemacht und zwei neue Depots auf Friedhöfen dem Untersuchungsrichter ausgeliefert. Antlitz wird die Mitteilung dementirt, daß von der Reichsbank Tausend- und Hundertmark-scheine mit Doppelnummern angehalten worden seien. Der Reichsbank seien lediglich von dem Untersuchungsrichter „Reichsbanknoten“ aus dem Funde auf dem Friedhofe, die wahrscheinlich aus einem Diebstahl aus der Reichsbank herrühren, vorgelegt worden, unter denen sich indess nur vier Paar mit Doppelnummern befanden. Die Reichsbank läßt die von Grünthal vermuthlich in den Verkehr gebrachten Scheine ohne weiteres ein. Eine Deu-rung des Publikums kann unter diesen Umständen und weil die Reichsbank eine Nummernkontrolle der Scheine nicht ausübt, kaum Platz greifen.

— Der neue Comet Perrine. Man schreibt der „Frankf. Stg.“: Der neue Comet hat die Erwartungen, zu denen seine helle Erscheinung bei der Entdeckung berechtigte, nicht erfüllt. Die Berechnung seiner Bahn um die Sonne ergiebt, daß der Comet bereits am 18. März der Sonne am nächsten war und sich nunmehr schon wieder von ihr entfernt. Er war damals von der Sonne $\frac{1}{10}$ des Abstands Erd-Sonne entfernt, hätte also der Erde auf $\frac{1}{10}$ ihres Abstands von der Sonne nahekommen können, wenn er am 14. Juni durch diesen Punkt der Sonnennähe gegangen wäre; sein Abstand von der Erde hätte dann nur 15 Millionen Kilometer betragen, während er jetzt 278 Millionen Kilometer ist und ebenfalls langsam zunimmt. Dann wäre der Comet, der jetzt schon zu den helleren zählt, eine glänzende Erscheinung wie die großen Cometen von 1881 geworden. Jetzt ist schon ein kleines Fernrohr erforderlich, um ihn zu finden, der in langsam abnehmender Helligkeit aus dem Sternbilde des Pegasus in das der Eridanide sich nordwärts bewegt.

— Von seinen Kameraden erschossen. Der „Volks-Anzeiger“ meldet aus Tintau: Der Seefeldat Paul Schulz aus Scheremisse wurde durch die Entladung des Gewehres eines Kameraden, der sich in seiner Nähe befand, getödtet.

— Infolge des Nebels stießen auf der Gürtelbahn zu Paris bei Batignolles zwei Züge zusammen. Vier Personen sind leicht verwundet.

— Die Bauerei Bud in Konstanz ist vollständig abgebrannt. Durch heftigen Westwind war das enge Niederrburg-viertel sehr gefährdet.

— Wurst wider Wurst. Die „Kölnische Volkszeitung“ erzählt: In einer größeren rheinischen Stadt erhielt eines Morgens ein Philologe, Dr. usw., ein großes Paket. Voll Freude wird es geöffnet und es enthält — sechs Ristchen Cigaretten mit folgendem Brief: „Sehr geehrter Herr! Wir erlauben uns, Ihnen anbei sechs Ristchen unserer anerkannten guten Cigaretten zu schicken. Wir zweifeln nicht, daß sie Ihnen gefallen werden, und bitten Sie, uns auch in Ihrem Bekanntenkreise zu empfehlen! — (Den Betrag — 6 Mark die Riste — erbitten wir mit Postanweisung.) Hochachtungsvoll . . . Cigaretten-Versand-Haus.“ Postwendend geht an die Firma folgender Brief des Philologen ab: „Sehr geehrter Herr! Ich erlaube mir, Ihnen anbei zwölf Stück meiner anerkannten guten Doktor-Dissertation zu senden. Ich zweifle nicht, daß sie Ihnen gefallen wird; sollte in Ihrem Bekanntenkreise sich jemand dafür interessieren, so bin ich gern bereit, Ihnen weitere Exemplare zu liefern. (Den Betrag, 3 Mark das Stück, bitte ich mir gutzuschreiben.) Hochachtungsvoll . . .“ Umgehend traf ein Schreiben des Cigaretten-Versandhauses ein: „Wir ersuchen Sie höflich, uns die betr. Cigaretten zurückzusenden. Anbei die Gebühren für Porto und Verpackung. Ihre Dissertationen senden wir heute noch zurück. Hochachtungsvoll . . .“

Vom 1. April an halte ich meine Sprechstunden

Luisenstr. 3 part.

Sanitätsrath Dr. Clouth.

Meine Wohnung befindet sich
Bärenstrasse 2.

Dr. med. G. Schreher,
pract. Arzt.

Sprechstunden: 8—10 $\frac{1}{2}$, Vorm. 3—5 Nachm.
Sonntag 8—9 Vorm. 7499*

Wer billig und gut kaufen will,
laufe in der

Conjum-Halle — Zahnstraße 2.

J. Spitz.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, lg. Laib, voll. Gewicht, 38 Pf.,
Gem. Brod, lg. Laib, voll. Gewicht, 40 Pf.,
Weißbrod, lg. Laib, voll. Gewicht, 44 Pf.

Gelee und Marmelade!

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.50 Mk., 10 Pfd.-Eimer 2.40 Mk.

Sogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.10 Mk., 10 Pfd.-Kochtopf 2.20 Mk.

Zweitschennus per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 Mk.

Apfelgelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 Mk.

Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Eimer 3.50 Mk.

Garantirt reines Schweineschmalz per Pfd. 43 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf.

Saferkochen per Pfd. 25 Pf., Safergräbe 22 Pf.

Erbisen per Pfd. 13, 15, 16, bei 5 Pfd. billiger.

Prima Saat-Erbisen bei 10 Pfd. 12 Pf.

Linien, Reis und Gerste per Pfd. 12, 14, 18, 22 Pf.

Schneidebohnen, prima, 2 Pfd.-Dose 35 Pf., 1 Pfd.-Dose 30 Pf.

Prima Erbsen 2 Pfd.-Dose 50 Pf., 1 Pfd.-Dose 35 Pf.

Sauerkraut, selbst eingemacht, 2 Pfd. 15 Pf.

Gemischtes Obst per Pfd. 30 Pf.

Tart. Pflaumen per Pfd. 25, 30, 35 Pf.

Getr. Aprikosen per Pfd. 50 und 58 Pf.

Dampfpfäfel, la Waare, per Pfd. 50 Pf.

sowie alle übrigen nicht genannten Conjum-Artikeln zu enorm billigen Preisen.

1835

Putz!

Specialit.: Fertig garnirte Damen-Hüte von 1.50 bis 25 Mark.

Kinder-Hüte in Stroh, Spitzen und Batist.

Federleichte Damen- u. Sport-Hüte

in eleganten Formen.

Ungarnirte Hüte von 30 Pf. an, Strohborden,

Hut-Blumen und Laub,

Veilchen das Dutzend von 2 Pf. an,

Rosen das Stück von 3 Pf. an.

Federn, Bänder, Spitzen, Tülle,

Agraffen, Gürtel und Schnallen.

Grosse Auswahl in Kinder-Mützen.

Die Besichtigung meiner grossen Ausstellung — darunter viele Pariser Original-Modelle — ist Jedermann gestattet.

Ch. Hemmer,
21 Webergasse 21.

Römersaal,
Dohheimerstraße.

Heute und folgende Tage:
Größte u. neueste
Schenwürdigkeit der
Zeitzeit.

Sonn- und Festtage
Nachmittags 3 Uhr, 6 Uhr und
Abends 8 Uhr.

Wochentags Nachm 5 Uhr
Kinder- u. Familien-

Vorstellung.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Hauptvorstellung**

des

Amazonencorps

Wilde Weiber aus Dahomey.

Eine Karawane 53 Personen
Männer, Weiber, Kinder,
unter Kommando u. Anführung
d. Oberkriegerin Amazone Wandja
und des Oberkriegers Alta.

Direction: Albert Urbach.

Zum Schluß jed. Abendvorstellung
Große afrik. Pantomime

Eine Nacht in Dahomey

oder: „Der Ueberfall und
Raub einer Amazone im
Feldlager der Amazonen.“

Preis der Plätze:

Reserv. Platz M. 1.—, 1. Platz
75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz
30 Pfg. Kinder bis zu 12 Jahren
zahlen bei den Nachmittagsvor-

stellungen die Hälfte.

Die Karawane war vier
Monate im Passagepanop-

tikum in Berlin. 218

In der Abend-Vorstellung

Concert.

Ungeheuer

einfach werden Sie sagen,
wenn Sie nütz. Belehrung
über neu. ärztl. Frauen-

schutz D.R.-P. lesen. Bd. grat.
als Brief gegen 20 Pf. Sehr-
reiches Buch hierüber M. 1.50.
R. Oschmann, Konstanz G. 35, 13c